

Lodzer

# Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens.

**№. 277.** Die „Lodzer Volkszeitung“ erscheint täglich morgens, an Tagen nach einem Feiertag oder Sonntag mittags. Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post 3 L 5.—, wöchentlich 3 L 1.25; Ausland: monatlich 3 L 8.—, jährlich 3 L 96.—. Einzelnummer 20 Groschen. Sonntags 30 Groschen.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:  
**Lodz, Petrikauer 109**  
Telephon 136-90. Postcheckkonto 63.508  
Geschäftsstunden von 7 Uhr früh bis 7 Uhr abends.  
Sprechstunden der Schriftleiter täglich von 2.30—3.30.

Anzeigenpreise: Die sieben gespaltene Millimeterzeile 15 Groschen, im Text die dreigespaltene Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengefuche 50 Prozent, Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Vereinsnotizen und Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Zloty; falls diesbezügliche Anzeige aufgegeben — gratis. Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag.

## Schnapsausfischerei und Loyalität.

Der „starke“ Starost der „starken“ Regierung.

Am 30. v. Mts. haben die Amtsvorsteher aller Bezirke im Kreise Tarnowik an die Gastwirte folgende Einladungen verwendet: „Amtsbezirk. In Konzessionsangelegenheit werden Sie aufgefordert, sich am Dienstag, den 30. 9. d. Jz., um 11 Uhr vormittags im Saale des Kreisauschusses zur Vernehmung einzufinden. Nichterscheinen wird mit Geldstrafe, und im Falle des Nichtertritts mit Gefängnisstrafe bestraft, oder es wird Ihre zwangsweise Vorführung angeordnet, und zwar im Sinne des § 132 des allgemeinen Landrechtes vom 30. 7. 1883. Folgt Unterschrift und Stampiglie.“

Bereits um 11 Uhr vormittags des genannten Tages haben sich gegen 100 Gastwirte im Sitzungssaale des Kreisauschusses in der Starostei eingefunden. Sitzgelegenheit war nicht so viel vorhanden, weshalb die meisten stehen mußten. Um 11 Uhr erschien im Saale in Begleitung des Polizeikommandanten der Starost Bochynski. In einem Befehlsstunde wurden die Sitzenden aufgefordert, sich von den Sitzen zu erheben. Ohne ein Wort bzm. irgendwelche Einleitung fing der Starost mit erhobener Stimme seine Rede an und sagte folgendes:

„Ich bin ein starker Starost einer starken Regierung. In meiner vierjährigen Amtstätigkeit habe ich festgestellt, daß die überwiegende Zahl der Gastwirte deutscher Gesinnung ist. Auf Grund der Polizeirapporte habe ich weiter festgestellt, daß die meisten staatsfeindliche Arbeit (?) in den Gastwirtschaften geleistet wird. Die Gastwirte lassen in ihren Räumen verschiedene geheime Tagungen zu, hauptsächlich aber in Radzionkau. Ich verlange von euch Loyalität, weil die Regierung das verlangt, und ich verlange daselbe, und wer sich nicht unterordnen will, gegen den haben wir die Weisung, nach welchen er auf die Konzession verzichten muß. In dieser Stelle werde ich die Gastwirte nicht nennen, über welche mir die Polizei rapportiert hat.“

In demselben Moment handigte der Starost dem Polizeikommandanten ein Aktentück ein und sagte: „Möge sich der Herr Polizeikommandant die diejenigen Leute aus den Akten vornotieren.“ — Keiner von den anwesenden Gastwirten sprach ein Wort darüber, aber das Erstaunen malte sich auf allen Gesichtern. Die Gastwirte mußten, worum es sich handelt. Es geht um die Opposition während des Wahlkampfes, die mundtot gemacht werden soll.

### Bereits 49 Parlamentarier verhaftet.

Drei weitere ehem. Sejmabgeordnete und zwei Senatoren verhaftet.

Die Verhaftungen der ehemaligen oppositionellen Abgeordneten werden ganz systematisch weitergeführt. So wurden wieder drei Abgeordnete und zwei Senatoren ihrer Freiheit beraubt. Und zwar sind es die ehem. Abgeordneten Andrzej Czapski und Marlowski von der Bauernpartei sowie der Abg. Karwan und die Senatoren Latowicz und Mitalaj Kuzma. Rechnet man zu diesen 5 Parlamentariern die zwei ehem. Abgeordneten Brona und Kotarski hinzu, so ergibt dies mit den am Sonntag angegebenen 42 Abgeordneten insgesamt 49 verhaftete ehem. Sejmabgeordnete und Senatoren.

### Auch die Hausdurchsuchungen werden fortgesetzt.

Nach den Hausdurchsuchungen im übrigen Lande wurden nun auch in Zamosc zahlreiche Revisionen durchgeführt. Es ist charakteristisch, daß man vorgab, Waffen zu suchen, und dabei auch alle Dokumente durchsah. Die Dokumente wurden von den die Revisionen durchführenden Beamten mitgenommen und den betreffenden Genossen erst am nächsten Tage zurückerstattet.

### Aus den litauischen Gefängnissen.

(P. G.) Im Gefängnis in Komno sind weitere Verhaftungen von der Gefängnisverwaltung eingeführt und

vom Justizminister bestätigt worden. Während die politischen Gefangenen bisher über ihre Zeit frei verfügten, ist nun auch für sie obligatorische Arbeit eingeführt worden. Von nun an ist auch für politische Gefangene Gefängniswäsche, Kleidung und Haartracht obligatorisch und das Halten privater Sachen (Koffer, Decken usw.) verboten.

### Immer noch Hausdurchsuchungen und Verhaftungen in Ostgalizien.

Wieder zwei ukrainische Geistliche verhaftet.

Die Polizeiaktion gegen die Ukrainer wird nach wie vor fortgesetzt. Am Dienstag wurden Massenhausdurchsuchungen unter der ukrainischen Bevölkerung des Vorortes von Lemberg Zwiesien durchgeführt. Auch in der ukrainischen Lejezhalle und in der Kooperative wurde nach Waffen und staatsfeindlichen Schriften gesucht. In der Gemeinde Horodenko wurden ebenfalls zahlreiche Hausdurchsuchungen durchgeführt, wobei auch viele Verhaftungen vorgenommen wurden. U. a. wurden zwei ukrainische Geistliche, und zwar Jwan Mysliki aus der Parochialgemeinde Kornioiw und Mybicki aus dem Gemeinde Pietrow verhaftet. In Szyby will man eine Kampftruppe der geheimen Militärorganisation festgenommen haben, zu der ein Gymnasialschüler und zwei Bauernknechte gehört haben. Weitere Revisionen wurden im Kreise Przemysl, in Betwina und in Machowice durchgeführt.

### Metropolit Szeptycki wieder in Warschau.

Vorgestern ist der Metropolit Szeptycki wiederum von Lemberg nach Warschau gekommen. In politischen Kreisen wird erzählt, der Metropolit wolle zum zweitenmal wegen

der scharfen „Säuberungsaktion“ in Ostgalizien bei den Zentralbehörden intervenieren. Demgegenüber behaupten einige polnische Blätter, Metropolit Szeptycki sei einzig und allein zum internationalen Kongreß gegen den Mädchenhandel nach Warschau gefahren.

### Neue Brandstiftungen.

Wie polnische Blätter aus Ostgalizien zu melden wissen, hat die Sabotageaktion der Ukrainer durch das scharfe Vorgehen der Sicherheitsbehörden bedeutend abgenommen. Hin und wieder werden aber immer noch Fälle von Brandstiftungen gemeldet. So wurden im Dorfe Petlikowce, Kreis Buczacz, 7 Wirtschaften, die polnischen Bauern gehörten, durch eine Feuersbrunst eingäschert. Der Schaden beziffert sich auf 54 000 Zloty. Das Feuer soll, wie die Untersuchung ergeben hat, angelegt worden sein. In derselben Nacht wurde das Anwesen eines Bauern in Roma Grobla bei Chaborowo in Brand gesteckt. Sämtliche Wirtschaftsgebäude und das Wohnhaus verbrannten. Weiter wurde an verschiedenen Orten versucht, Getreideschober in Brand zu stecken. Das Feuer konnte aber rechtzeitig gelöscht werden.

### Der internationale Kongreß zur Bekämpfung des Mädchenhandels eröffnet.

Am Dienstag wurde in Warschau der 8. Internationale Kongreß der Komitees zur Bekämpfung des Mädchen- und Kinderhandels eröffnet. An dem Kongreß nehmen 50 Delegierte aus fast allen europäischen Ländern teil. Auch einige Ueberseestaaten haben ihre Teilnahme angekündigt. Das Programm des Warschauer Kongresses, das vom internationalen Vorstand ausgearbeitet wurde, umfaßt das Problem betreffend die Art der Bekämpfung des Mädchenhandels, verschiedene statistische Angaben, einen Bericht über die Tätigkeit der Frauenpolizei usw. Das Warschauer Komitee hat ein umfangreiches internationales Material vorbereitet, das den Kongreßteilnehmern in zwei Sprachen gedruckt zur Verfügung gestellt wird. Der Kongreß wird bis zum 10. Oktober beraten.

## Die britische Reichskonferenz.

Große Wirtschaftsdebatte.

London, 8. Oktober. Die britische Reichskonferenz hielt am Mittwoch unter der Leitung Macdonalds ihre zweite Volltagung ab. In der Aussprache über die Wirtschaftspolitik innerhalb des Weltreiches ergriffen die Minister für die Dominien Thomas, der kanadische, der australische und der neuseeländische Premierminister sowie der südafrikanische Finanzminister das Wort. Die grundsätzlichen Unterschiede in den Auffassungen zeichneten sich in den Reden deutlich ab. Die meisten Dominien versuchen England zur Annahme des Schutzoll- und Vorzugszollsystems zu zwingen und die Freihandelsbestrebungen abzulehnen.

Thomas beschränkte sich darauf, der Konferenz die Notwendigkeit praktischer Vorschläge ans Herz zu legen, Kurpsuchertum könne die Wirtschaftskrise nicht lösen. An Hand umfangreichen Zahlenmaterials bewies er dann den Rückgang des englischen Anteils am Weltreichshandel.

Der australische Ministerpräsident erwähnte, England führe nach Australien mehr aus als nach Dänemark, Argentinien und Holland und kaufe von diesen Ländern vielmehr als von Australien. Der Redner forderte eine Veränderung dieses Zustandes. Australien müsse gewisse Industrien entwickeln, wozu die Zusammenarbeit australischer und englischer Industrieller notwendig sei. Er verlangte ferner einen Ausgleich zwischen den Kreisen der Rohproduktion und denjenigen der Fertigfabrikate. Durch die Preisspannen verliere England einseitig.

Der neuseeländische Ministerpräsident sprach sich für weitere Zollgeständnisse durch Abkommen aus. Er lehnte den Gedanken des „Masseneinkaufs“, wie er in englischer Regierungskreisen erwohnt wird, ab. In der Staat sich nicht

mehr als unbedingt notwendig in den Handel einmischen dürfe. Der englischen Industrie solle geholfen werden, was durch Schutzölle gegen die Einfuhr ausländischer Waren geschehen müsse.

Der südafrikanische Finanzminister wies bezeichnenderweise darauf hin, daß die Dominien immer wieder Schwierigkeiten hätten, ihre Waren in England abzusetzen. Südafrika wolle von dem Weltreichshandel nichts wissen. Es werde den Ausbau seiner Industrien durch Schutzölle sichern. Südafrika sei bereit, die gegenwärtigen Handelsbeziehungen mit dem Weltreich durch gegenseitige Zollvorteile auszudehnen. Weiter forderte er die Abschaffung der Doppelbesteuerung, durch die England bisher fast alle Vorteile gehabt habe.

Der irische Außenminister betonte die Notwendigkeit eines weiteren Ausbaues der irischen Industrie, da Irland zur Zeit nur die Hälfte der benötigten Erzeugnisse selbst herstelle. Er unterstrich den Standpunkt Irlands zum Weltreichshandel dahin, daß die Mitarbeit seines Landes an einer Politik der Zusammenarbeit die industrielle Entwicklung Irlands nicht hemmen dürfe.

Im Namen der indischen Abordnung wies Corbett darauf hin, daß die Stellung Indiens verfassungsmäßig nicht dieselbe ist wie die der übrigen Dominien sei. Nach einer Erläuterung der indischen Zollpolitik erklärte er, daß Indien zwar allen Plänen zur Förderung des Handels mit den anderen britischen Gliedstaaten wohlwollend gegenüberstehe, Indien könne jedoch von seiner gegenwärtigen Zollpolitik nicht abgehen und sich deswegen nicht auf dem Grundsatz des Vorzugszollsystems festlegen.

# Wer wird Sieger in Brasilien?

### Unklares Bild über die Lage. — Ein Armeeflugzeug von den Aufständischen abgeschossen.

Neu York, 8. Oktober. Die Meldungen aus Brasilien lassen noch immer kein klares Bild der Lage erkennen. Gerüchten aus Porto Alegre zufolge sollen sich die Staaten Rio Grande de Norie und Pernambuco der Aufständischenbewegung angeschlossen haben. Die Regierung in Rio de Janeiro fährt fort, optimistische Erklärungen abzugeben. Wie weiter gemeldet wird, ist ein Armeeflugzeug, das das Truppenlager der Aufständischen bei Belle Horizonte bombardiert, abgeschossen worden. In Rio selbst herrscht Ruhe. Der Geschäftsverkehr entwickelt sich trotz des Besatzungszustandes normal. Die Banken sind weiter geschlossen. Meldungen von Regierungsseite besagen, daß die Aufständischen im Staate Minas Geraes bei verlustreichen Kämpfen zahlreiche Gefangene verloren haben. Verschiedene regierungstreue Garnisonen sollen auf dem Landwege über Argentinien und Uruguay von Rio de Grande do Sul aus Verbindungen mit dem Kriegsministerium in Rio aufgenommen haben. Der brasilianische Gesandte in Washington ist optimistisch. Er sagt einen baldigen Sieg der Rio-Regierung voraus.

Neu York, 8. Oktober. Wie aus Rio de Janeiro gemeldet wird, hat die Regierung eine amtliche Mitteilung veröffentlicht, wonach die Regierungstruppen entscheidende Erfolge über die Aufständischen davongetragen haben. Insbesondere sollen die aufständischen Truppen im südlichen Teil des Staates Minas Geraes völlig aufgerieben sein. Anderen Meldungen zufolge haben die brasilianischen Aufständischen den Hafen von Rio Grande durch Versenken zweier Schiffe gesperrt.

### 10 Jahrgänge zum Militär eingezogen.

London, 8. Oktober. Nach Meldungen aus Rio de Janeiro haben der Gouverneur von Sao Paulo und drei weitere Gouverneure de mPräsidenten ihre Loyalität erklärt. Der Mobilisierungsbefehl der Regierung umfaßt 10 Jahrgänge, die zusammen mit den Marinereiservekräften 460 000 Mann ausmachen. 100 000 Mann sollen sofort ins Feld gestellt werden. Die Revolutionäre behaupten, daß das 16. Infanteriebataillon in Sao Paulo zu ihnen übergegangen sei. An der Londoner Börse fielen die brasilianischen Wertpapiere bis zu 7 Punkten.

Neu York, 8. Oktober. Da die Lebensmittelknappheit in Rio de Janeiro bereits empfindlich bemerkbar geworden ist, hat die Regierung veranlaßt, Getreide, Mehl, Reis, Zucker, Speiseöl, Fleisch und Eier zu beschlagnahmen und den Verkauf selbst in die Hand zu nehmen. Diese Maßnahme erwies sich um so notwendiger, als die Spekulanten die Lage auszunutzen drohten. Die Regierung hat eigene Verkaufsstellen bereits eingerichtet.

### Ultimatum an die Aufständischen.

Neu York, 8. Oktober. Nach argentinischen Meldungen ist der brasilianische Kreuzer „Santos“ im Hafen von Rio Grande do Sul eingetroffen und hat die Aufständischen in einem Ultimatum aufgefordert, sich zu ergeben. Im Weigerungsfall soll die Stadt beschossen werden. Viele Aufständische sind auf argentinisches Gebiet übergetreten, wo sie entwaffnet wurden.

Neu York, 8. Oktober. Nach übereinstimmenden Nachrichten aus Buenos Aires und Montevideo ist eine ganze Staffel von 20 brasilianischen Regierungslflugzeugen, die nach dem Aufstandsherd in den Mittelstaat Minas Geraes zu Bombenangriffen ausgesandt war, nicht mehr nach Rio de Janeiro zurückgekehrt, sondern auf die Seite der Revolutionäre übergegangen sei.

London, 8. Oktober. Nach den letzten Meldungen aus Brasilien hat der regierungstreue Kreuzer „Santos“ gedroht, Rio Grande zu beschießen, dessen Hafeneingang von den Aufständischen durch Versenken zweier Schiffe gesperrt wurde. In Sao Paulo werden mehrere Regimenter einer regierungstreuen Bürgerwehr aufgestellt. 5000 Revolutionäre haben angeblich Pernambuco und die Stadt Natal besetzt, wo ihnen große Waffen- und Munitionsvorräte in die Hand gefallen sein sollen. Als 300 Mann Regierungstruppen erschienen, wurden sie von 1500 Aufständischen angegriffen, worauf sich das Regiment einschließlich aller Offiziere auf argentinisches Gebiet zurückgezogen haben soll.

Die Neu Yorker Zeitungen werden mit unkontrollierbaren Gerüchten aus Brasilien förmlich überflutet. Sie berichten die Aufständischen, daß Pernambuco seit in ihrer Hand sei. Angeblich hätten sie nach 24stündigem Kampf die Stadt erobert. Die Revolutionäre hätten die Regierungsgelder und sämtliche Munitions- und Waffenbestände beschlagnahmt und einen provisorischen Gouverneur eingesetzt. Die Gebäude zweier regierungstreuer Zeitungen seien in Brand gesteckt worden.

Neu York, 8. Oktober. Die letzten Nachrichten aus Brasilien besagen, daß die Regierung in Rio de Janeiro in schwieriger Lage geraten ist, da es den Aufständischen gelungen sei, durch Besetzung des Eisenbahnknotenpunktes Lorena die Hauptstadt von Sao Paulo abzuschneiden. Weiter wird aus Montevideo gemeldet, daß die Aufständischen die Städte Bahia und Alagoas erobert haben sollen. Des Gefangnis in Parahiba sei gestürmt. Die Mörder des früheren Gouverneurs Joao Pessoa sowie andere Gefangene sollen von dem entfesselten Mob gehängt worden sein.

# Erdbeben in Süddeutschland.

München, 8. Oktober. Aus ganz Süddeutschland werden Erdstöße gemeldet. In München wurden heute früh um 0,27 Uhr zwei leichte und um 0,29 Uhr ein ziemlich heftiger Erdstoß verspürt, den man auch in Garmisch-Partenkirchen und Oberammergau wahrnahm.

Stuttgart, 8. Oktober. In Friedrichshafen und Ravensburg verspürte man heute früh um 0,28 Uhr einen heftigen Erdstoß.

Freiburg, 8. Oktober. Heute früh gegen 0,30 Uhr wurden in Oberbaden und in der Bodensee-Gegend zwei Erdstöße wahrgenommen. Das Beben war auch in Karlsruhe und Heidelberg zu spüren.

Aus Tübingen am Lech wird berichtet: Die Einwohner Tübingen und Umgebung wurden in der Nacht zum Mittwoch kurz vor einhalb Uhr durch zwei starke Erdstöße aus dem Schlaf geschreckt. Den Erdstößen ging ein schmerzhaftes donnerähnliches Rollen voraus. Das erste Beben dauerte etwa 3 Sekunden, während der zweite Erdstoß von kürzerer Dauer war. Verschiedentlich sind im Mauerverk der Häuser Risse und Sprünge entstanden. Ziegel sind von den Dächern gefallen. Die Tiere wurden unruhig. Beim zweiten Stoß konnte genau die wellenförmige Bewegung des Bebens in Richtung Ostwest festgestellt werden.

In Augsburg und Umgebung wurde das Erdbeben gleichfalls verspürt. Schaden wurde jedoch nicht angerichtet. Auch in Nürnberg machte sich das Beben bemerkbar.

Das Erdbeben ist auch in Ulm beobachtet worden.

Innsbruck, 8. Oktober. Das Erdbeben in der Nacht zum Mittwoch ist auch in ganz Tirol verspürt worden. In Innsbruck weisen einige Häuser leichte Risse auf. Auch in anderen Orten, so in Neute und in Innsbruck haben Hausmauern Risse bekommen. In Innsbruck stürzten einige Schornsteine ein, darunter der des Rathauses.

Auch in Baden ist das Erdbeben verspürt worden.

München, 8. Oktober. Das Erdbeben ist in der vergangenen Nacht in zahlreichen Orten des bayerischen Allgäus verspürt worden. Aus Immenstadt wird gemeldet, daß die Erschütterungen ziemlich heftig waren und die Gegenstände in den Wohnungen ins Wanken gerieten. Möbel und Bilder schwankten, die Uhren blieben vielfach stehen. Ähnliche Erscheinungen wurden auch in Kempten festgestellt.

München, 8. Oktober. Nach einer Mitteilung der Münchener Erdbebenwarte läßt sich aus dem unvollendeten Diagramm des Seismographen über das Ende des Erdbebens nur Unbestimmtes über den Ursprung des Erdbebens sagen. Der Herd des Erdbebens dürfte 110 Kilometer entfernt von München zu suchen sein, und zwar in südwestlicher Richtung.

Aus Kreifen von Fachleuten hört man, daß es sich um ein Erdbeben handeln muß, das wahrscheinlich mit irgendwelchen Erschütterungen des Bodens, vermutlich in den Alpen, zusammenhängt.

### Troch Terror — Wahlfieg der Sozialdemokraten in Finnland.

Helsingfors, 8. Oktober. Trotz dem Terror der Lappolente haben die Sozialdemokraten bei den Wahlen in den Reichstag einen ungeheuren Erfolg errungen. Aus allen Teilen des Landes wird ein gewaltiger Vormarsch der sozialdemokratischen Partei gemeldet. Ueberall wurde ein Stimmengewinn errungen.

Trotz der kommunistischen Parole, nicht sozialdemokratisch zu stimmen, haben die Sozialdemokraten mehr Stimmen erhalten als bei der letzten Wahl Sozialdemokraten und Kommunisten zusammen.

Die Ergebnisse in den wichtigsten Städten liegen bereits vor: Helsingfors: Sozialdemokraten 29 316 Stim-

men (früher 12 551), Kommunisten 3547 (früher 9278). Die Sozialdemokraten sind zum erstenmal die stärkste Partei in Helsingfors. Tammerfors: Sozialdemokraten 12 030 (früher 2736), Kommunisten 598 (früher 2422). Abo: Sozialdemokraten 6976 (früher 2736), Kommunisten 598 (früher 3704). Wiborg: Sozialdemokraten 6487 (früher 3447), Kommunisten 436 (früher 1026). Die Sozialdemokraten, die im alten Reichstag über 59 Mandate verfügten, rechnen mit einem Zuwachs von zehn bis zwölf Mandaten. Auch die in Lappolente nahe stehende konservative Partei hat einen bedeutenden Stimmengewinn zu verzeichnen, doch ist die Zweidrittelmehrheit, die die Reaktion unbedingt erreichen wollte, um Verfassungsänderungen im schärfsten Sinne durchzuführen zu können, durch den großen Erfolg der Sozialdemokraten verhindert worden.

### Eintritt und jetzt.

Der Warschauer „Robotnik“ veröffentlicht Erinnerungen an das Jahr 1907, wo unter dem zaristischen Terror eine Anzahl von Sozialisten, u. a. Strug, Lange und Hörslich, ebenfalls in die Festung von Breit-Litowsk gebracht worden sind. Aber jeden Montag durften sie ihre Familienangehörigen sehen, es wurde ihnen erlaubt, sich Zeitungen und Bücher kommen zu lassen, und sie bildeten eine Art Studiengesellschaft, die sich gegenseitig unterrichtete. Diese „grausamen Fenster“ gewährten ihnen jede Art von Erleichterung.

Ein anderer Sozialist erzählt, daß er nach zwei Stunden vor die Gerichtskanzlei gerufen wurde, um sich mit dem Advokaten in Verbindung zu setzen. Am dritten Tage war es ihm schon möglich, seine Familienangehörigen zu sehen.

Nun fragt der „Robotnik“: „Und heute? Einen Vergleich wollen wir nicht anstellen. Aus den Interviews des Staatsanwalts Michalowski gewinnt man den Eindruck, daß bald der eine, bald der andere Paragraph angewandt wird, um eine Schuld der Angeklagten festzustellen. Nun ist es wieder der § 101 des Strafgesetzbuches, der jeden Anschlag gegen die herrschende Regierung mit Strafen belegt, aber auch schon den Versuch und die Vorbereitung unter Strafe stellt. Ganz besonders belastendes Material habe man hier bei den Sozialisten gefunden. Die Anklage geht sogar so weit, daß sie Dubois den Vorwurf macht, er habe zwangsweise Kampfstreife ausgebildet und mit ihnen das Versenken von Handgranaten eingeübt. Auch die Abgeordneten Barlicki, Pragier, Liebermann u. a. seien hierbei beteiligt gewesen.

Mit großer Entrüstung nehmen die Befragten von dieser eigenartigen Beschuldigung Kenntnis. Der „Robotnik“ sieht mit der größten Neugier der Veröffentlichung der Namen derjenigen Personen entgegen, welche diese Beschuldigungen erhoben haben.

### Zaunius zurückgetreten.

#### Vor einer allgemeinen Regierungskrise in Litauen?

Kowno, 8. Oktober. Nach der Rückkehr des litauischen Außenministers Dr. Zaunius am Mittwoch vormittag fand beim Staatspräsidenten ein außerordentlicher Ministerrat statt. Nach Schluß der Sitzung reichte Dr. Zaunius sein Rücktrittsgesuch ein, das angenommen wurde. Man spricht jedoch darüber hinaus von einer Krise des Gesamtkabinetts.

Der Rücktritt des Außenministers Zaunius kommt nach dem Ergebnis der Memelbeschwerte und dem Verlauf der deutsch-litauischen und litauisch-polnischen Verhandlungen in Genf nicht überraschend. Nach dem Bekanntwerden der Genfer Ergebnisse, die in litauischen politischen Kreisen als eine ungeheure Niederlage der litauischen Außenpolitik bezeichnet wurde, galt die Stellung von Zaunius als unhaltbar. Man muß nun abwarten, ob sich die maßgebenden Herren in Kowno mit dieser Demonstration begnügen oder ob sie auch weiterhin die Genfer Entscheidungen zu sabotieren gedenken. Die weitere Entwicklung der litauischen Kabinettskrise wird in dieser Hinsicht einige Aufschlüsse geben.

### Der Berliner litauische Gesandte abberufen?

Memel, 8. Oktober. Litauischerseits wird hier eine angeblich von zuständiger Stelle in Kowno stammende Meldung verbreitet, daß neben dem erfolgten Rücktritt des litauischen Außenministers Zaunius auch der litauische Gesandte in Berlin Sidzikauskas abberufen worden sein soll.

### Das Weltkapital will beraten.

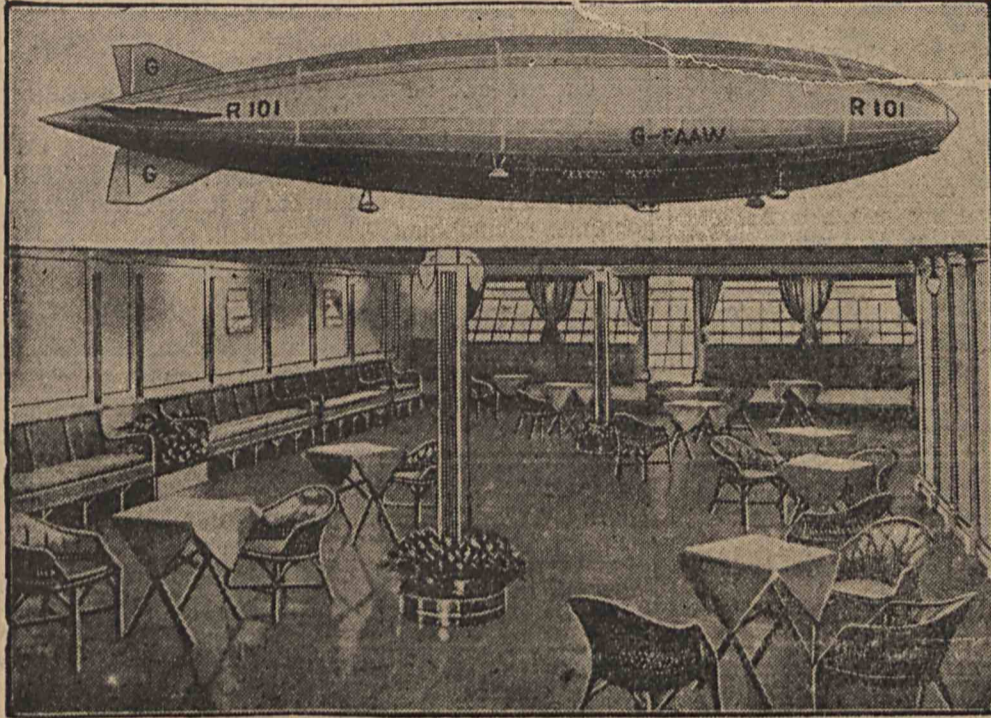
London, 8. Oktober. Einer „Exchange“-Meldung aus Paris zufolge, sind die Leiter der Großbanken Deutschlands, Englands, Frankreichs, Italiens und Belgiens plötzlich zu einer Sitzung in der B. F. B. nach Basel berufen worden. Der Grund soll die Erhöhung der Goldtransporte nach Frankreich sowie auch im Zusammenhang damit die Vorgänge auf dem deutschen Kapitalmarkt sein. Die finanzielle Lage soll untersucht und möglicherweise auf das Beratherungsprogramm der B. F. B. am 30. Oktober gesetzt werden. Die Bankdirektoren würden der Möglichkeit einer schnellen Ueberweisung von Kapital von einem Lande zum andern ihre besondere Aufmerksamkeit widmen, um eine bessere Goldverteilung innerhalb der europäischen Länder sicherzustellen.

### Eine starke Flotte und schlagfertige Armee

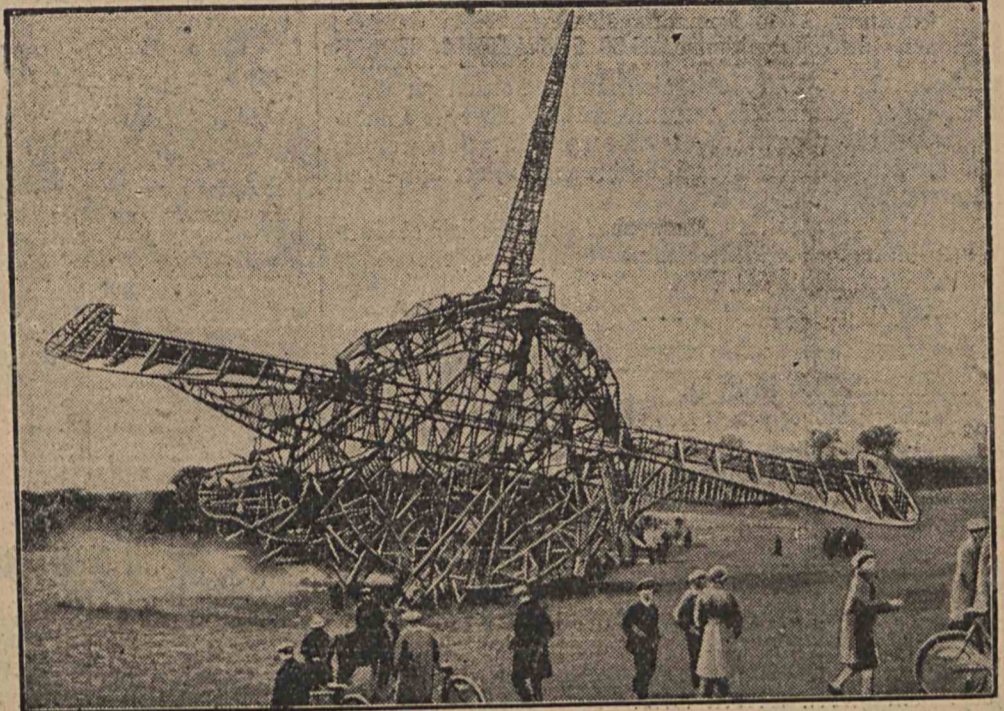
#### Diese hält Präsident Hoover für die Sicherheit eines Staates notwendig.

Neu York, 6. Oktober. Präsident Hoover hielt auf dem 12. Jahreskongreß der amerikanischen Legion in Boston eine große Rede, in der er die Notwendigkeit einer starken Flotte und einer schlagkräftigen Armee unterstrich, die die Sicherheit der Vereinigten Staaten unbedingt verbürgen würden. Diese Forderung stelle indes keine Bedrohung anderer Völker dar. Die bei verschiedenen ausländischen Politikern vorherrschende Meinung, daß die Vereinigten Staaten imperialistische Ziele verfolgen und die Freiheit anderer Staaten einschränken wollen, sei völlig abwegig. Jeder Imperialismus, sei er finanzieller, wirtschaftlicher oder militärischer Art verstoße gegen die traditionellen Gesetze des amerikanischen Volkes.

# Das tragische Ende des „R. 101“.



Oben: Das Luftschiff während seiner letzten Probefahrt vor dem Todesflug.  
Unten: Der große Passagiersalon.



Das Gerippe des zerstörten Luftriesen.  
Blick auf das Heck mit dem Höhen- und Seitensteuer.

## Die Leichen der Verbrannten in der Heimat.

London, 8. Oktober. Am Mittwoch früh um 1.25 Uhr traf der Zug mit den Toten des „R. 101“ auf dem Victoria-Bahnhof ein. Eine riesige Menschenmenge hatte sich auf dem Bahnhof versammelt. Das Stationsgebäude mußte wiederholt von der Polizei geräumt werden. Schließlich durften nur die, die sich im Besitze besonderer Einlaßkarten befanden, auf dem Bahnhof bleiben. Außer den Angehörigen der Opfer sah man den Ministerpräsidenten MacDonald mit seiner Tochter sowie viele Offiziere der Luftstreitkräfte. Ferner war eine kleine Gruppe von Leuten erschienen, die als dritte Wache für den „R. 101“ aussersehen waren, jedoch im letzten Augenblick zurückgelassen wurden. Aus dem ersten Wagen stiegen die drei Ueberlebenden des Unglücks Veech, Bell und Binks aus. Alle Anwesenden hatten die Hüte gezogen. Es herrschte völliges Schweigen. Nur das Rausen der Maschine und die Kommandorufe der Offiziere der Ehrenwache unterbrachen die Stille. Dann wurden die Särge ausgeladen. Jeder Sarg war mit der englischen Flagge bedeckt. Nach der Niederlegung der Kränze wurden die Särge von je 6 Mann der Luftstreitkräfte zu den bereitstehenden Leichenwagen getragen. Nach einer kurzen Unterredung des Ministerpräsidenten mit den drei Verletzten setzte sich der Trauerzug in Bewegung. Unmittelbar hinter dem letzten Sargwagen folgte die dritte Wache des „R. 101“, der Ministerpräsident mit seiner Tochter und die Angehörigen. Auf dem Wege zur Westminster-Totenhalle bildeten dichte Menschenmassen Spalier. Nach der Aufstellung der Särge in der würdig geschmückten Kapelle nahmen die Ehrenwachen neben den Opfern ihre Plätze ein. Am Freitag wird die Bevölkerung Gelegenheit haben, den Toten die letzte Ehre zu erweisen. Die feierliche Ueberführung nach Cardington findet am Sonnabend statt.

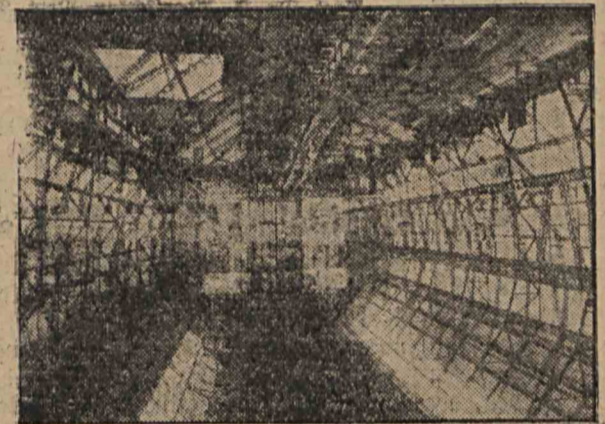
London, 8. Oktober. In der Totenhalle von Westminster hat Lady Brander das Monokel ihres Mannes, des Luftmarschalls Sir Sefton Brander, wiedererkannt. Ferner konnten 12 weitere Leichen von einigen ihrer An-

gehörigen festgestellt werden. Meistens durch das Wiedererkennen von Erinnerungsgegenständen identifiziert wurden auf diese Weise u. a. der Kommandant des Luftschiffes Irwin, der Konstrukteur Oberleutnant Richmond und der Meteorologe Geblett. Die Ueberführung der Särge nach der Westminsterhalle ist für die Nacht von Donnerstag auf Freitag angelegt. Die Stadt Belfast hat für Sonnabend einen allgemeinen Trauertag angelegt. Beim Luftfahrtministerium liegen eine ungeheure Menge von Anfragen nach Eintrittskarten zu der Trauerfeier in der St. Paulskathedrale vor. Der Segelmacher Church ist inzwischen in Beauvais gestorben. Damit erhöht sich die Zahl der Todesopfer auf 48. Die 3 Leichtverletzten, die die Ueberfahrt nach England mit dem Kreuzer „Tempest“ mitgemacht haben, sind in Cardington eingetroffen. Im Befinden der drei Verletzten sind gute Fortschritte zur Besserung zu verzeichnen.

## Voraussetzungen und Folgen der „R. 101“-Katastrophe.

Der törichte Wettstreit um „nationale Belange in der Luft“ hat mit der Katastrophe des „R. 101“ ein jähes Ende gefunden. Der gelungene Bau deutscher Luftschiffe, die sich auf großen Flügen auch als brauchbar erwiesen hatten, hat England nicht ruhen lassen und trieb es dazu, den Luftschiffbau trotz der Warnungen sachverständiger Kritiker zu beschleunigen. Bekanntlich ist das verunglückte Luftschiff vor der jetzigen Reise schon umgebaut worden, da es den Anforderungen nicht entsprach. Auch der ganze Luftschiffbau hatte im englischen Parlament zahlreiche Gegner. Schon vor dem Antritt der Reise funktionierte ein Motor nicht, und konnte erst nach mehrstündigen Versuchen in Gang gebracht werden. Alle diese Dinge deuten darauf hin, daß die englischen Konstrukteure noch keineswegs eine endgültige Form ihrer Luftschiffe herausgefunden hatten. Aber statt daß sie in ruhiger Aufbaubarbeit versuchten, den deutschen Vorsprung einzuholen, überstürzten sie sich in falsch verstandenem Ehrgeiz.

Was die technische Seite der Katastrophe angeht, so wäre es keineswegs zu einer so alles zerstörenden Explosion gekommen, wenn Amerika die Ausfuhr von Heliumgas freigegeben hätte, und dadurch die Füllung mit Wasserstoffgas hätte vermieden werden können. Auch hier zeigt sich die Verderblichkeit einer solchen nationalen und geschäftlichen Beschränkung, wo es sich um so internationale Angelegenheit wie die Luftschiffahrt handelt, die man auch in technischer Beziehung durchaus nicht an die Grenzen

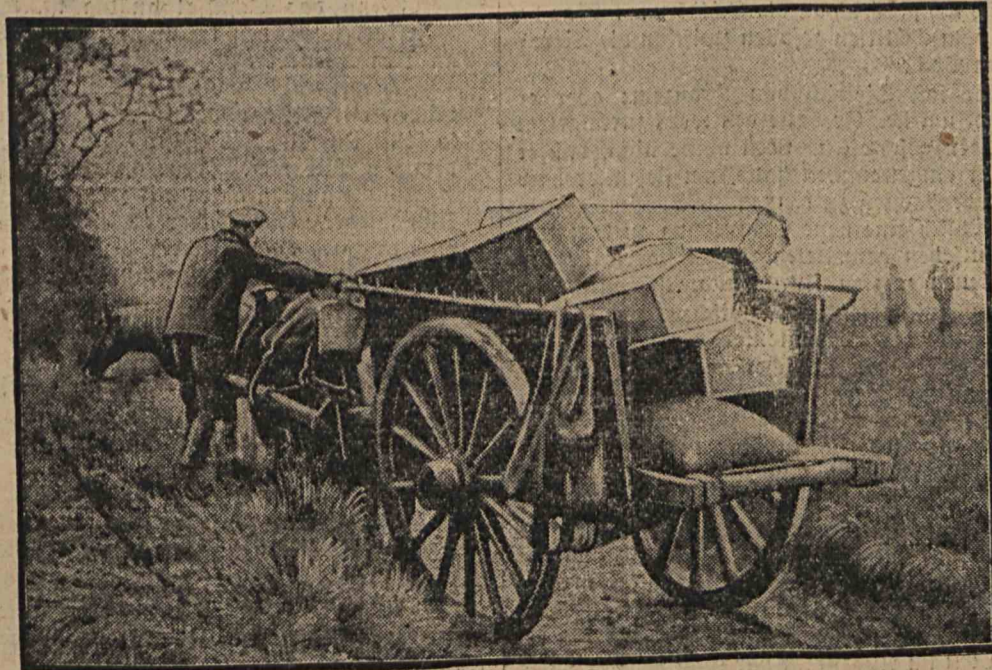


Das Unglückschiff „R. 101“ während des mehrmals unterbrochenen Baus.

eines Landes spannen kann. Hoffentlich nimmt Amerika nun, nachdem das Kind in den Brunnen gefallen ist, ein Ausfuhrverbot zurück.

Durch die Katastrophe des „R. 101“ ist der alte Streit: Leicht-als-Luftfahrzeuge gegen Schwerer-als-Luftfahrzeuge wieder von neuem aufgeflammt, nachdem in den letzten Jahren Luftschiff und Flugzeug gleichberechtigt nebeneinander gearbeitet und sich in die Aufgaben des Luftverkehrs geteilt haben. Dem Flugzeug hatte man dabei den Verkehr über die Kontinente zugeteilt, während die Luftschiffe den Transocean-Verkehr bewältigen sollten. Inzwischen sind aber von der Seite des Flugzeuges so vielversprechende Angriffe auf dieses Monopol des Luftschiffes gemacht worden, daß man wohl die Hoffnung haben kann, auch einen Transocean-Verkehr mit Flugzeugen durchführen zu können. Im Gegensatz dazu ist aber der Luftschiffverkehr auf dem Festland nie rentabel gewesen, wie ja überhaupt die Rentabilität der Luftschiffbeförderung noch keineswegs geklärt ist. Die Stellung des Luftschiffverkehrs ist durch die „R. 101“-Katastrophe stark erschüttert worden, denn die Stärke des Riesenluftschiffes lag bisher darin, daß auch in Schlechtwettergebieten fliegen konnte, und daß ihm die stärksten Böen nichts anhaben konnten, im Gegensatz zum Flugzeug, das von der Wetterlage unbedingt abhängig ist. Nun ist allen Anzeichen nach aber erwiesen, daß die Explosion des „R. 101“ dadurch erfolgte, daß das Schiff vom Sturm mit der Nase auf die Erde gedrückt wurde.

Uebrigens hat England schon einmal eine ähnlich schwere Katastrophe erlebt, als im Jahre 1921 ein für Amerika gebautes Schiff abstürzte, wobei 44 Menschen den Tod fanden. Auch Deutschland war von Luftschiffkatastrophen nicht verschont. Vor dem Kriege explodierte das 18. von Deutschland gebaute Zeppelinluftschiff über dem alten Berliner Flughafen. Sämtliche Insassen — 23 Mann — verunglückten tödlich. In aller Erinnerung ist noch der Untergang der „Shenandoah“ in Amerika und der „Italia“ des Generals Nobile, womit sich auch Italien in die Reihe der Länder stellte, die bisher Luftschiffkatastrophen erlitten haben.



Der Transport der in der Eile zusammengezimmerten Särge mit den sterblichen Ueberresten der Opfer.

# Tagesneuigkeiten.

## Wird er aufgelöst . . . Wird er nicht aufgelöst . . .

Das Sanacjablatt „Republika“ bringt in der gestrigen Nummer einen Artikel, in dem gejagt wird, daß die Auflösung des Stadtrats in Lodz bis zum 24. November verschoben wird, d. h. daß die Kadenz normal zu Ende gehen soll. Da am 24. November 1927 die erste Stadtratsitzung der gegenwärtigen Kadenz stattgefunden hat, wird für den 24. November 1930 der Schluß der 3jährigen Kadenz errechnet.

Ob die „Republika“ Recht hat? Man wird es bald an den Blättchen der Butterblume abzählen müssen: Wird er aufgelöst . . . Wird er nicht aufgelöst . . .

### 11 Kandidatenlisten in Lodz.

Laut den bisherigen Berechnungen werden in Lodz 11 Kandidatenlisten in den Wahlkampf geführt werden. Bisher haben folgende Gruppen Wahlkomitees gebildet: Regierungsbund, Christliche Demokraten, Nationaldemokraten, Zentrolinksbund, Bund der Arbeiterlinken, Kommunisten, regierungsfreundliche Deutsche sowie vier jüdische Gruppen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß noch weitere Listen aufgestellt werden, die keine Staatslisten eingereicht haben. Auch kann noch mit einer Zusammenlegung polnischer Listen gerechnet werden, welche Frage im Laufe dieser Woche entschieden werden wird.

### Registrierung des Jahrgangs 1910.

Heute, Donnerstag, den 9. Oktober, haben sich im Militärpolizeibüro, Petrikauer 212, in den Amtsstunden von 8 Uhr früh bis 13.30 Uhr nachmittags alle im Jahre 1910 geborenen Männer zu melden, die im Bereich des 2. Polizeikommissariats in Lodz wohnhaft sind und deren Namen mit den Buchstaben R, S, Sz, T, U, W, Z beginnen, sowie alle jungen Männer des gleichen Jahrgangs, die im Bereiche des 8. Polizeikommissariats wohnhaft sind und deren Namen mit den Buchstaben G, H, Ch, Z(i), Z(ii), K beginnen.

### Der Streit in der Fabrik von Zeibert.

Wie bereits gestern berichtet, ist in der Fabrik der Gebrüder Zeibert in der Suwalistrafte 6 ein Streit ausgebrochen. Im Zusammenhang mit der Intervention des Klassenverbandes in der Textilindustrie fand gestern im Arbeitsinspektorat eine Konferenz statt, die von dem Inspektor des 14. Reviers, Przeborski, geleitet wurde. Anwesend war der Direktor der Firma Gebr. Zeibert, Roscielnia, und der Vertreter des Klassenverbandes, Krzyznowel. Der Vertreter der Firma gab an, den Forderungen der Arbeiter könne nicht entsprochen werden, da in der Fabrik Lohnarbeit ausgeführt werde und sie von ihren Kunden abhängig sei. Diese Ausführungen überzeugten indes den Vertreter des Arbeiterverbandes nicht, der erklärte, es gehe ihn nichts an, unter welchen Verhältnissen die verschiedenen Fabriken arbeiten, und den Arbeitern müsse das gezahlt werden, was ihnen zutomme. Eine Einigung kam nicht zustande, weshalb die Konferenz abgebrochen wurde. Nach der Konferenz fand im Lokale des Verbandes noch eine Versammlung der Streitenden statt, in der Herr Krzyznowel über den Verlauf der Konferenz berichtete. Die Arbeiter beschloßen darauf, den Streit fortzusetzen, bis die Firma nachgeben und ihnen den vollen Lohnsatz zugestehen werde. (p)

# Hallo!

# Hallo!



## Nur noch morgen u. übermorgen.

können die Wählerlisten zum Sejm und Senat in den zukünftigen Wahllokalen eingesehen werden.

Deutsche Wähler überzeugt Euch, ob Euer Wahlrecht durch richtige Eintragung in die Wählerlisten gesichert ist. Reklamationen können im Wahllokal schriftlich eingereicht oder zu Protokoll gegeben werden.

Wer diese Pflicht versäumt, kann seines Stimmrechts verlustig gehen. Dies darf aber nicht vorkommen! Es darf keine Stimme gegen die Diktatur und für die Demokratie verloren gehen!

In der Sejmliste muß jeder Wähler eingetragen sein, der am 30. 8. 1930 mindestens 21 Jahre alt war und seit dem 29. 8. 1930 im Wahlkreise wohnt. In der Senatliste muß jeder Wähler eingetragen sein, der am 30. 8. 1930 mindestens 30 Jahre alt war und seit dem 29. 8. 1929 in der Wojewodschaft Lodz wohnt.

Die Wahllokale sind von 3 Uhr nachmittags bis 9 Uhr abends geöffnet.

Die Adresse des Wahllokals ist durch Anschlag am Toreingang des Hauses, in dem der Wähler wohnt, angegeben.

### Installation der Armenpfleger.

Gestern fand im Sitzungssaale des Magistrats die erste Versammlung der Armenpfleger unter Vorsitz des Stadtpräsidenten B. Ziemiencki statt. Der Stadtpräsident erklärte bei Eröffnung der Sitzung den anwesenden Armenpflegern, daß laut Gesetz des Herrn Staatspräsidenten vom 6. März 1928 bei den Gemeindeführern eine Wohlfahrts-einrichtung bestehen soll, die den notleidenden Einwohnern zu Hilfe zu kommen hat. Der hilfsbedürftige Einwohner hat das Recht, sich an die Gemeindeführer um Hilfe zu wenden, insofern diese die Gemeindeführer bei den Wohlfahrts-einrichtungen Armenpfleger wählen, welche dem hilfsbedürftigen die nötige Hilfe nicht nur materiell, sondern auch moralisch beibringen sollen. Das Amt des Armenpflegers ist ehrenamtlich und unbezahlt. Nach der Einleitung wurde allen anwesenden Armenpflegern ein Gelöbniß abgenommen, welches der Stadtpräsident verlas und

jeder nachträglich unterschrieb. Der dritte und letzte Punkt der Geschäftsordnung war die Wahl von 5 Personen für die Kommission, welche bei der Wohlfahrts-einrichtung bestehen soll, danach sind vom Stadtrat 10 Personen gewählt worden: 3 Personen aus der Lodzger Gesellschaft und 5 von den Armenpflegern, und zwar Krause, Kagan, Neumann, Wojakowski, Ruß. Wie wir sehen, hat die Wahl das Richtige getroffen. (S. N.)

### Der Lebensunterhalt teurer geworden.

Gestern fand im Wojewodschaftsamt unter dem Vorsitz von Dr. Stalki eine Sitzung der Kommission für die Ermittlung der Lebensunterhaltskosten statt. Es wurde festgestellt, daß die Kosten für den Unterhalt einer Arbeiterfamilie, die im Monat September gegenüber dem vorangehenden Monat um 0,4 Prozent gestiegen sind. Diese Steigerung ist auf die Erhöhung der Preise für Kohle, Eier, Fleisch und Brot zurückzuführen. (b)

### Ein betrügerischer Arbeitsvermittler.

Seit einiger Zeit trieb in Lodz ein Betrüger sein Unwesen, der sich als Fabrikmeister auszugeben pflegte und naiven beschäftigungslosen Arbeiterinnen in einer größeren Fabrik, in der er selbst angestellt sein sollte, Arbeit zu verschaffen versprach. Als Entschädigung verlangte er von den Arbeiterinnen Wäsche, Kleider, Hüte und sogar Handtaschen als Geschenk für seine Frau. Auf diese Verprechungen sind auch einige Arbeiterinnen u. a. eine Frau Kaminska hereingefallen, die dem Gauner verschiedene Wertgegenstände übergeben hat, um eine Beschäftigung zu erhalten. Als Frau K. feststellte, daß sie einem Betrüger zum Opfer gefallen ist, erstattete sie der Polizei Meldung, der es auch gelang, den „Pseudo-Arbeitsvermittler“ zu verhaften. Es handelt sich um einen gewissen Marciniak, der selbst beschäftigungslos ist. M. wurde dem Untersuchungsrichter übergeben.

### Zwei betrunkene Söhne eines Direktors beschießen Straßenpassanten.

Die Bewohner des Südtails der Wolzjanstrafte wurden gestern plötzlich durch andauernde Gewehrschüsse in eine unbeschreibliche Aufregung versetzt. Die Schüsse wurden aus einem Fenster des Hauses 237 abgegeben. Die alarmierten Polizeimannschaften stellten fest, daß die Schüsse aus der Wohnung des Fabrikdirektors Kiebbe abgefeuert worden sind, und in der Annahme, daß in der Wohnung ein Kampf mit Banditen vorgehe, umzingelten die Polizisten das Haus, um eine Flucht der Banditen zu verhindern. Als nach wiederholtem Klopfen am Torweg den Beamten nicht geöffnet wurde, überließen diese mit schußbereiten Waffen den Zaun des genannten Grundstückes und drangen in die Wohnung der Kiebbes ein. Hier standen am Fenster im Zimmer der 24jährige Alfred und der 27jährige Leonhard Kiebbe, die abwechselnd auf die Straße hinausgeschossen. Nach kurzem Kampfe konnten sie von den Polizisten überwältigt und trotz des geleisteten Widerstandes nach dem Kommissariat gebracht werden. Es wurde ihnen eine Doppellinie abgenommen, in deren Lauf noch ein 16-Millim.-Geschöß für Wildschweinjagden steckte. Die durchgeführte Untersuchung hat ergeben, daß die beiden Brüder für das von ihrem Vater erhaltene Geld einen lustigen Tag und eine Nacht in der Stadt verlebten hatten, wobei sie 3 Flaschen Kognat, 2 Flaschen Wein und 1 Flasche Likör geleert und in kriegerischer Stimmung in ihre Wohnung zurückgekehrt waren, wo sie ein „Sport“-Schießfest veranstalteten. Der jüngere der beiden Brüder, Alfred, hat sich mit einem Messer eine Wunde an der Hand beigebracht, weshalb die Rettungsbereitschaft zu ihm gerufen wurde, deren Arzt ihm einen Verband anlegte. Von dem Vorfall ist der Untersuchungsrichter Braun und Staatsanwalt Kubial in Kenntnis gesetzt wurden. (p)

# Erkämpftes Glück

Roman von Rudolf Nehls  
Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale)

Hätte er ein Gewehr gehabt, so wäre die Aussicht, sich der Bestien zu erwehren, größer gewesen. Doch der schwache Knall der Pistole schüchtern die Tiere nicht ein. Es wäre Zufall gewesen, wenn einer der Wölfe tödlich verwundet wurde.

Zimmerhin sah Dietrich von Kranzem aber, daß die Zahl der Verfolger abnahm, als er fünf Schüsse abgegeben hatte. Vielleicht hatten die Kugeln mehrere der Verfolger getroffen und sie am Laufen behindert. Aber er erkannte, daß er sich keinen trügerischen Hoffnungen hingeben durfte. Eine Kugel war nur noch im Browning, und war auch diese verschossen, dann schwand die letzte Hoffnung auf Rettung.

Auch die Pferde würden in dem Wettlauf ums Leben bald unterliegen müssen, denn die Wölfe waren ausdauernder.

Da sah Loni plötzlich, wie ihr Begleiter die Waffe noch einmal hob. Aber nicht rückwärts richtete er sie!

Ein kurzer Knall . . . Dietrich von Kranzem sprang auf und griff nach den Bügeln . . . der Kutscher sank seitwärts vom Bod . . . und dann fiel er mitten zwischen die Wölfe! Loni stieß einen schrillen Schrei aus.

So schnell hatte sich alles abgespielt, daß sie nicht einmal sagen konnte, was geschehen war.

Sie sah noch, wie ihr Begleiter sich auf den Kutscherbod schwang; dann legte es sich wie ein Schleier vor ihre Augen.

Als Loni von Rodenpois wieder zu sich kam, fühlte sie sich aus dem Schlitten gehoben. Starke Arme trugen sie eine kurze Strecke. Dann sah sie einen Eisenbahnwagen im nächsten Dunkel. Sie hörte, wie man ihr besahl, ein-

zu steigen, und jetzt sah sie auf einer harten Holzbank in der Ecke am Fensterplatz. Das fortwährende Schütteln belehrte sie, daß sie sich in einem fahrenden Zuge befand.

Von der Wagendecke warf eine trübe Gasflamme einen bläulichen Schein über den Raum. Ihr gegenüber saß ihr Begleiter. Ganz allein waren sie im Abteil.

Was sie soeben durchlebt hatte, schien ihr wie ein böser Traum. Soweit sie sich erinnerte, hatte sie sich entschlossen vor den Wölfen geflüchtet, die dem Schlitten gefolgt waren. Und dann griff sie sich plötzlich an die Schläfen . . . War da nicht ein Mensch vom Schlitten gefallen zwischen die Tiere? Der Kutscher vom Bod?

Ihr gegenüber saß Dietrich von Kranzem; aber er kümmerte sich nicht um sie. Er hatte den Kopf zurückgelegt und hielt die Augen geschlossen. Loni ahnte nicht, daß er diese Stellung nur eingenommen hatte, um sie unter halb verdeckten Lidern beobachten zu können.

Loni schien plötzlich eine neue Erinnerung zu kommen, denn aus vor Entsetzen geweiteten Augen starrte sie ihn an, und ihre Miene zeigte Furcht und Abscheu.

Ahnte sie den Zusammenhang zwischen dem letzten Schuß und dem Sturz des Wagenlenkers? Ahnte sie, daß ihr Begleiter strupplos den Kutscher geopfert hatte, um einen Vorsprung zu gewinnen, wodurch sie beide gerettet wurden?

Der Blick der Komtesse schien ihrem Begleiter unangenehm zu sein. Er schlug die Augen auf und sagte:

„Verzeihen Sie, Komtesse Loni, die Anstrengung hat mich einen Augenblick schwach gemacht. Oh, es war eine entsetzliche Fahrt! Nur gut, daß wir sie überstanden haben. Wir wollen nicht mehr daran denken und nicht davon reden! — Aber haben Sie schon den Brief gelesen, den Ihr Herr Vater an Sie geschrieben hat?“

Daran hatte Loni im Augenblick gar nicht gedacht.

Der Brief vom Vater!

Sie hatte ihn in den Ausschnitt ihres Kleides gesteckt. Nun holte sie ihn hervor.

Es war das erste Mal, daß sie einen Brief erhielt. Mit klopfendem Herzen las sie:

„Meine inniggeliebte Loni!“

Das junge Mädchen konnte die Tränen nicht zurückhalten, die sich bei dieser zärtlichen Anrede in ihre Augen stahlen. So lieb hatte seit sieben Jahren niemand zu ihr gesprochen außer Katscha.

Verstohlen wischte sie sich mit dem Handrücken die Tränen ab.

Dann las sie weiter:

„Wenn das Schicksal gnädig ist, wird Dich dieser Brief erreichen, den ich unter tausend Segenswünschen an Dich absende.“

Ich weiß nicht, ob dieses Schreiben Dich jemals erreichen wird. Aber wenn Du es in den Händen hältst, so sollst Du wissen, daß der Ueberbringer ein Mann ist dem Du Dich ohne Sorge anvertrauen kannst.

Ich weiß nicht, ob es mir jemals vergönnt sein wird, Dich wiederzusehen; aber es ist mir ein Trost, daß ich Dich in guten Händen weiß.

Ich habe auch die Hoffnung, daß sich Eure Herzen finden werden, und Du hast meinen väterlichen Segen, wenn Dietrich von Kranzem Dich zum Altar führen will.

Er wird versuchen, Dir die Rechte auf unser Gut, das der russische Staat widerrechtlich beschlagnahmt hat, zu sichern.

In Gedanken werde ich immer bei Euch sein, und wollte Gott, daß es mir vergönnt ist, Dich noch einmal zu sehen.

Es grüßt Dich tausendmal Dein Vater

Graf Egon von Rodenpois.“

Loni ließ das Blatt sinken. Sie blickte zu ihrem Begleiter hinüber, zu dem ihr Vater uneingeschränktes Vertrauen hatte.

Wenn ihr Vater ihn so hochschätzte, so mußte er doch wissen, daß dieser des Vertrauens würdig war. Vielleicht war es auch nur durch ihre Weltabgeschlossenheit veranlaßt, daß sie den Mann, der ihr fremd war, mit Mißtrauen betrachtete?

(Fortsetzung folgt.)

**Verhaftung eines verbrecherischen Chauffeurs.**

Vor einigen Tagen wurde von einem Lodzer Taxameter bei Krosniowice in der Nähe von Kutno ein 10jähriger Knabe namens Stefan Kaczmarek überfahren und auf der Stelle getötet. Die Ermittlungen der Polizei ergaben, daß als Täter nur der Chauffeur Kaczynski in Frage kommen könne, da dieser an dem Tage, an dem der Unfall bei Kutno passiert ist, einen blauiackierten Fordwagen steuerte. Gestern gab Kaczynski einem Agenten der Geheimpolizei während eines Gesprächs in einem Gasthause offen zu, den Knaben überfahren zu haben. Daraufhin wurde K. verhaftet.

**Der Trieb einer Taschendiebin.**

Gestern wurde der in der Jaconina 64 wohnhafte Wincenty Pawlowski vor dem Hause 6. Sierpnia 10 von einer ihm unbekanntem weiblichen Person angehalten, die ihn nach dem Ergehen seiner Frau fragte und dabei bemerkte, sie sei eine Jugendfreundin seiner Gattin und mit ihr zusammen zur Schule gegangen sei. Sie kündigte ihm darauf ihren Besuch für den nächsten Tag an und entfernte sich in der Richtung der Petrikauer Straße. Pawlowski bestieg dann eine Droschke, um nach Hause zu fahren. Der Droschkenkutscher fragte ihn dabei, ob er Kleingeld habe, da er ihm aus einer größeren Münze nicht werde Rest geben können. Pawlowski langte in seine Tasche, um sich zu überzeugen, ob er Kleingeld bei sich habe. Dabei stellte er fest, daß sein Geldbeutel aus der Manteltasche verschwunden war. Er verdächtigte sofort die „Kollegin“ seiner Frau, den Diebstahl verübt zu haben, eilte ihr nach und holte sie auch bald ein, worauf er sie mit Hilfe eines Polizisten nach dem Polizeikommissariat brachte. Dort wurde ihre Manteltasche durchsucht und Pawlowskis Geldbeutel mit 32 Zloty Inhalt gefunden. Die Diebin ist die der Polizei gut bekannte und nirgends gemeldete Leokadia Banastal, die während des Gesprächs mit Pawlowski diesem den Geldbeutel aus der Tasche zog. (p)

**Vom Leben zermüht.**

Auf den Feldern in der Kocielnastraße wurde gestern früh eine etwa 30 Jahre alte bewußtlose Frau aufgefunden. Der Arzt der alarmierten Rettungsbereitschaft stellte bei der Bewußtlosen Zombvergütung fest und ließ sie nach erhaltener erster Hilfe der Krankensammelstelle zuführen.

**Durch Dolchstiche schwer verletzt.**

In der Polnastraße in Chojny wurde vorgestern der 29jährige Mieczyslaw Dziziel von Unbekannten überfallen und durch zwei Dolchstiche in den Rücken schwer verletzt. Der Ueberfallene, der keine Wohnung besitzt, wurde nach der Krankensammelstelle gebracht.

**Ein entsprungener Geisteskranker.**

Vorgestern nachmittag war die Franciszkianastraße der Schauplatz eines betäubenden Vorgangs. Ein hawnafter Geisteskranker lief auf der Straße umher und wurde von einer großen Menge johlender Straßenjungen beschimpft und mit Rot beworfen. Dieser widerwärtigen Szene machte erst ein Polizist ein Ende, nachdem er den Geisteskranken festgenommen und ihn einem Arzte der alarmierten städtischen Rettungsbereitschaft übergab. Der Name des Geisteskranken, der der irrenärztlichen Beobachtung unterstellt worden ist, konnte bisher nicht festgestellt werden.

**Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.**

Wojciech Erben, Napierowskiego 27; W. Danielecki, Petrikauer 127; Jlnicki u. Cymer, Wulezanska 37; Leinwebers Erben, Plac Wolności 2; Hartmanns Erben, Mlynarska 1; Kachane, Limanowskiego 80; J. Klupta, Kontna Nr. 54. (p)

**Aus dem Gerichtssaal.**

**Sensationsprozeß im Militärgericht.**

Ein Leutnant wegen Unterschlagung von 100 000 Zloty zu 15 Monaten Gefängnis verurteilt.

Vorgestern und gestern verhandelte das Militärbezirksgericht in Lodz gegen den 30jährigen ehemaligen Leutnant Josef Kopal, der der Unterschlagung von 100 000 Zloty angeklagt ist. Kopala wurde am 4. Oktober 1927 wegen Spionage zugunsten eines Nachbarstaates während der Ausübung des Dienstes in der Offizierschule in Thorn zu 10 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Aus der während der Verhandlung verlesenen Anlageakte geht hervor, daß der ehemalige Leutnant Kopala vom 1. November 1924 bis zum 30. September 1925 als Lebensmittelführer des 26. Feldartillerieregiments in Stiernewice den Soldaten nicht die vollen Rationen ausgefolgt und von dem Zahlmeister des Regiments auf Grund gefälschter Protokolle sich den Wert dieses Ueberschusses angeeignet habe. Ferner habe Kopala billigere Lebensmittel eingekauft und höhere Quittungen ausgestellt, als die Preise betragen, wobei er sich jedesmal den Betrag von dem Zahlmeister des Regiments auszahlen ließ. Die Mißbräuche kamen dadurch ans Tageslicht, daß Leutnant Josef Kropkiewicz im März 1927 dem Kriegsministerium meldete, daß Leutnant Kopala den Staat geschädigt habe, als beide zusammen Probiantoffiziere waren. Kopala gab damals an, Kropkiewicz sei mit ihm im Bunde gewesen und habe ihn nur deshalb denunziert, weil es bei der Teilung des „Gewinnes“ zum Streit gekommen sei. Dies erwies sich indes als falsch, weshalb die Untersuchung gegen Leutnant Kropkiewicz wie auch gegen das Handelshaus Rytminski und Kolinski niedergeschlagen wurde. Vor Gericht gestand der Angeklagte seine Schuld ein und wiederholte seine vor dem Untersuchungsrichter gemachten Aussagen, daß Leutnant Kropkiewicz in dieser ganzen Affäre mit beteiligt gewesen sei. Nach den Reden des Staatsanwalts und des Verteidigers fielte gestern das Gericht das Urteil, das für den ehemaligen Leutnant Kopala auf 1 Jahr 3 Monate Gefängnis lautet. (p)

**Aus dem deutschen Gesellschaftsleben**

**Aus der St. Johanniskirche.** Herr Pastor Dietrich bittet um Aufnahme folgender Mitteilung: Am Freitag, den 10. Oktober, haben wir im Stadtmissionssaale der St. Johanniskirche einen lieben Gast aus Schweden. Es wird dort, abends 8 Uhr, über das sehr interessante Thema: „Meine Erfahrungen in Rußland, China und Indien“ sprechen. Unsere Glaubensgenossen sind zu diesem Vortrage herzlich eingeladen.

**Verkauf von Handarbeiten.** Herr Pastor Otto schreibt uns: Diesen Sonnabend, den 11. Oktober, veranstaltet der Frauenkreis der Christlichen Gemeinschaft, Wulezanska 74, im eigenen Saale einen Verkauf von Handarbeiten. Da der längst gehegte Wunsch und das dringende Bedürfnis, einen eigenen Saal zu besitzen, endlich zur Tat werden soll, und der Bau desselben vor Monaten schon begonnen hat, wollten auch gerne Frauenhände dazu beitragen und arbeiteten seit Wochen, um ein Schätzlein für dieses Werk der inneren Mission opfern zu können. Als ein Erntedankopfer ist dieser Verkauf gedacht, daher findet er in diesem Monat statt. Er beginnt mit einer kleinen Feier um 4 Uhr nachmittags. Ihr folgt die Kaffeepause und der Verkauf der ausgelegten Handarbeiten. Wir laden dazu jedermann herzlich ein. Das Programm im Preise von 50 Groschen dient als Eintritt.

**Der Geflügelzüchterverein** hielt am Montag abend im Lokale, Petrikauer Straße 243, seine ordentliche Jahresgeneralversammlung ab. Die Versammlung eröffnete Herr Richard Otto mit einer kurzen Ansprache, in deren Verlauf er für das zahlreiche Erscheinen der Mitglieder dankte. Zum Versammlungsleiter wurde hierauf Herr Teofil Stanisiz berufen, dem die Herren Richard Otto und Alexander Krause assistierten. Sowohl das Protokoll als auch der Bericht des Kassierers, Herrn Gustav Griebisch, wurde ohne Widerspruch angenommen und der alten Verwaltung Entlastung erteilt. Aus den hierauf vorgenommenen Wahlen gingen hervor: Teofil Stanisiz — Präses; Richard Otto — Vizepräses; Gustav Griebisch und Anton Lindner — Kassierer; Alfred Schape — Schriftführer; Emil Krüger und Alexander Krause — Beisitzer; Eduard Pohl und Otto Volkman — Assessoren; August Nepras, Ferdinand Müller und Marek Rosenbaum — Revisionskommission; Alfred Witte, Emil Maas und Mikodem Nowakowski — Vertreter der Mitglieder der Revisionskommission.

Auf Vorschlag des Vereinsmitgliedes J. Schumpich wurde sodann die Frage der alljährlich in Lodz stattfindenden Geflügel- und Kleintierausstellung erörtert. Nach kurzer Aussprache wurde beschlossen, auch in diesem Jahre eine Geflügelausstellung zu veranstalten und zwar vom 6. bis 8. Dezember. In das Ausstellungsomitee wurden auf Vorschlag des Herrn Teofil Stanisiz gewählt: Eduard Pohl, Otto Volkman, August Nepras, Emil Krüger, Alexander Krause, Edmund Pladef, Gustav Griebisch, Alfred Schape. Um 12.30 Uhr wurde die Sitzung geschlossen.

**Kunst.**

**Die voraussichtlichen neuen Träger des Nobelpreises für Literatur.**

Stockholm, 8. Oktober. Für den diesjährigen literarischen Nobelpreis werden folgende Namen genannt: Theodore Dreiser (Vereinigte Staaten), Johannes von Jensen (Dänemark), Sunarion (Island), von Geben (Holland), Paul Valery (Frankreich) und Robert Martin du Gard (Frankreich).

**Änderung in der Leitung der Lodzer Kunstgalerie.** Nachdem der bisherige Direktor der Lodzer Kunstgalerie, Herr Dienit-Dombrowa, unsere Stadt verlassen hat, ist die Leitung der Galerie unmittelbar der Kulturabteilung des Magistrats unterstellt worden. Leiterin ist fortan Fr. Nowakowiska, die bisherige Sekretärin der Kunstgalerie.

**Konzert von Jose Padilla.** Einer der ausgezeichnetsten Schöpfer der leichten Revuemusik, der Dichter der volkstümlichen Lieder, die in aller Welt bekannt geworden sind, Jose Padilla, wird heute nur ein einziges Mal im Saale der Philharmonie um 8.30 Uhr abends auftreten. Das Programm dieses Schallplattenkonzertes besteht aus den schönsten Kompositionen, darunter „Leila“, die letzte Schöpfung des Komponisten. Außerdem steht das Programm folgende Schlager vor: „Portenita“, neuer Tango, „Ollanta“, Marsch-Fox, „Ca... c'est Paris“, „Al revienda“, „La Violetera“ und viele andere. Mit Jose Padilla wird noch die berühmte spanische Sängerin Lydia Ferreira auftreten, die eine Reihe der schönsten Tangos und Jose Padillas Kompositionen zu Gehör bringen wird. Die Sängerin führt mehr als 20 der schönsten Kostüme mit sich, um sich bei jedem Liedchen dem Publikum in einem anderen Kostüm zu zeigen.

**Sport.**

**Pettkiewicz zieht sich vom aktiven Sport zurück.**

Der bekannte polnische Wettkämpfer Pettkiewicz hat gleichzeitig mit seinem Austritt aus dem Sportklub „Warszawianka“ den Leichtathletischen Behörden mitgeteilt, daß er von nun an am aktiven Sport nicht mehr teilnehmen wird. Als Grund führt er an, daß er zu Unrecht für das Nichtbeenden des 5-Km.-Laufes in Brünn, anlässlich des Ländertampfes Polen — Tschechoslowakei, disqualifiziert wurde.

**Neuer polnischer Motorradrekord.**

Auf der Chaussee bei Myslowitz in Schlesien fanden am Sonntag Motorradrennen um die Meisterschaft Schlesiens statt. Die Ergebnisse waren bedeutend besser als die vorjährigen, wobei der von Januszek auf B.M.W. erzielte neue polnische Rekord über 1 Km. besondere Erwähnung verdient. Januszek erzielte eine Geschwindigkeit von 132,1 Stundenkilometern, während der bisherige Rekord 120 Stundenkilometer betrug.

**Eröffnung der internationalen Boxkämpfe in Prag.**

Prag, 8. Oktober. Im ausverkauften Prager Loceerna-Saal wurden am Dienstag die ersten Hallenboxkämpfe der neuen Saison abgewickelt. Nach zwei lokalen Kämpfen wur-

den zwei internationale Treffen geboten. Der Königsberger Weltengewichtler Helmut Schulz war gegen den Tschechen Pötsch etwas im Vorteil, erhielt aber nach 8 Runden nur ein Unentschieden. In gleichem Ausgang nahm der Kampf des Amerikaners Benny Balger gegen Dylast über 10 Runden. Balger zeigte sehr wenig und wurde zum Schluß ausgepöfien.

**Guerra italienischer Straßenmeister.**

Der Wettbewerb um die italienische Straßenmeisterschaft fand mit der Fernfahrt um den Calvens-Pokal in Neapel seinen Abschluß. Als Sieger aus der Prüfung ging Guerra vor Rinaldi und Grandi hervor. Er sicherte sich damit den italienischen Meistertitel. Weltmeister Alfredo Binda, der nur einen Punkt hinter Guerra zurücklag, streckte in dem neapolitanischen Rennen vorzeitig die Waffen.



Neuer Weltrekord über 1500 Meter.

Ladoumegue, der französische Meisterläufer, verbesserte in Paris den 1500-Meter-Weltrekord Dr. Pelzers um 1,8 Sekunden.

**„Schalke“-Spieler in Wien.**

Die vom westdeutschen Verband zu Profesionals erklärten Spieler des Schalke 04, und zwar Kuzora, Cepan und Rothant, haben sich nach Wien begeben, um mit den dortigen Professionsvereinen wegen eines Engagements zu verhandeln.

**Der Tod im Boxring.**

In Cedar Rapids (Iowa) nahm der Kampf zweier amerikanischen Boxer einen tragischen Ausgang. Battling Nelson stand am Ende der 5. Runde vor seiner sicheren Niederlage und brach zusammen, als seine Sekundanten das Handtuch warfen. Trotz der Bemühungen mehrerer Aerzte gelang es nicht, das Leben des Boxers zu retten. Sein Gegner Al Leonard wurde sofort wegen Tothschlags verhaftet, mußte jedoch später freigelassen werden, als die Aerzte einwandfrei festgestellt hatten, daß Nelson einem Herzschlag erlegen war. In kurzer Zeit ist dies im amerikanischen Boxsport bereits der 4. Todesfall.

Der frühere spanische Halbschwergewichtsmeister Antonio Gabiola wurde in Valencia ein Opfer seines Berufes. Gabiola wurde von dem Philippinen Luis Logan t. o. geschlagen und erlitt einen Bluterguß ins Gehirn. Schon am folgenden Tage erlag Gabiola seinen schweren Verletzungen.

**Aus dem Reiche.**

**Ein Statist, der seine Rolle zu gut spielt**

Eigenartiger Unfall bei einer Filmaufnahme — Ein Schauspieler schwer verletzt.

Während der Aufnahmen zu dem Film „Biatr od morza“ (Wind von See) bei Gdingen erlitt der bekannte Filmschauspieler Leszek Doron einen selten notierten Unfall. Doron drang als preußischer Offizier an der Spitze einer Gruppe in preußische Uniformen gekleideter Statisten in ein altes lachsbühisches Schloß. Die Verteidiger des Schlosses, die sich aus dem örtlichen Fischerelement rekrutierten, waren von nhrer Rolle so durchdrungen, daß sie sich mit Heugabeln auf die Eindringlinge stürzten. Doron, der als preußischer Offizier an der Spitze des Heeres stand, wurde von einem lachsbühischen Statisten mit der Heugabel so stark im Gesicht verletzt, daß er ohnmächtig auf die Erde fiel und mit Blut überströmt wurde. Der Regisseur nahm urprünglich an, daß Doron seine Rolle so durchdrungen spielte und hat daher die Aufnahme nicht abgebrochen. Der Schauspieler wurde ins Krankenhaus gebracht.

**Ruda-Pajaniecta.** Die hiesige Ortsgruppe der D. S. A. B. veranstaltet am kommenden Sonnabend, den 11. Oktober, um 8 Uhr abends, im Parteilokale, Gorna 43, einen Preispreferenz-Abend, zu welchem alle Parteimitglieder sowie Freunde dieses Spiels eingeladen sind.

**Wernberg.** Trauriger Ausgang eines Streites. Vorgestern früh kam es in der Rejtanstraße zwischen dem Leutnant des 14. Ulanenregiments Pohorecki und Rechtsanwalt Weinberg zu einem scharfen Wortwechsel und Streit, der damit endete, daß Leutnant Pohorecki einen Revolver zog und Herrn Weinberg durch zwei Schüsse am Kinn verletzte. Pohorecki wurde verhaftet und den Militärbehörden ausgeliefert. Der Zustand des Verletzten Abdoleten ist bedenklich.

**Zloczew.** Durch den Strang hingerichtet. Der wegen Ermordung zweier Personen zum Tode durch den Strang verurteilte 23jährige Knecht Josef Bap wurde vorgestern hingerichtet.

Opfer des Militarismus.

Von einem furchtbaren Unglück, dem zwei junge Soldaten zum Opfer fielen, wird aus Bromberg berichtet. In Jarocin hatte eine Maschinengewehrabteilung Übungen im Handgranatenwerfen veranstaltet. Als der Unterführer Seweryn Szysła die Zündschnur einer Handgranate abriß, explodierte diese in der Hand. Dem Unglücklichen wurde durch die Explosion der rechte Arm vom Körper abgerissen, außerdem erlitt er schwere Verletzungen an der Brust und am Kopfe. Der in seiner Nähe stehende Sergeant Kubiak wurde durch die Explosion ebenfalls getroffen und an der Brust und am Unterleib lebensgefährlich verletzt. Beide Verunglückten wurden nach dem Militärhospital gebracht. Ihr Zustand ist hoffnungslos.

Pabianice. Eine ungewöhnliche Familiengeschichte. Vor einigen Tagen verübte in Pabianice in der Pusta 11 ein Roman Kaweck Selbstmord, indem er ein unbekanntes Gift zu sich nahm. Die Ursache dieses Verzweiflungsschritts ist nicht alltäglich. Kaweck hatte sich vor einiger Zeit verheiratet. Die Hochzeit fand nach der Rückkehr seiner Braut Leonore aus Paris statt, wo sie angestellt war. Dort hatte sie mit einem Regemusikanten ein Liebesverhältnis angeknüpft, das die Eltern in Pabianice veranlaßte, die Tochter nach Hause kommen zu lassen und sie mit Kaweck zu verheiraten. Sie konnte aber ihren schwarzen Liebhaber nicht vergessen, weshalb sie weiter mit ihm in Briefverkehr stand und ihn schließlich nach Polen kommen ließ. Schließlich stahl sie ihrem Mann 1500 Zloty

Achtung! Ortsgruppe Zgierz!

Am Sonnabend, den 11. Oktober d. J., um 7 Uhr abends, findet im Parteilokal, 3<sup>o</sup> Maja 32, eine

Mitgliederversammlung

Als Delegierter des Bezirksverbandes erscheint Gen. G. Gwałb.

- Tagesordnung: 1) Wahlen zum Sejm und Senat; 2) Tätigkeitsbericht; 3) Neuwahlen des Ortsgruppenvorstandes; 4) Allgemeines.

Mitglieder erscheint zahlreich!

Der Vorstand des Ortsgruppe Zgierz der D.S.A.P.

und floh mit dem Neger nach Frankreich. Diese Flucht nahm sich Kaweck so zu Herzen, daß er Selbstmord verübte.

Die Armenpfleger treten von ihren Aemtern zurück. Vor einigen Wochen wurden in Pabianice 14 Armenpfleger gewählt, deren Aufgabe es ist, in Not befindlichen Familien, kranken Personen usw. Hilfe und Unterstützung angedeihen zu lassen. Wie wir jetzt erfahren, verzichteten die meisten der Ernannten auf ihre Po-

sten, indem sie erklären, daß ihnen der Magistrat die Ausübung ihres Amtes durch überflüssige Formalitäten erschwere.

Deutscher Sozial. Jugendbund Polens.

Lodz-Zentrum. Heute, Donnerstag, um 8 Uhr abends, findet ein Vortragsabend verbunden mit Volksliederabend statt. Am pünktlichen und zahlreichen Erscheinen wird gebeten.

Deutscher Kultur- und Bildungs-Berein „Fortschritt“.

Achtung, Scharfschützen „Fortschritt“. Am Sonntag, den 12. d. Mts., vormittags 10 Uhr, findet im Lokale, Petrifauer Straße 109, eine außerordentliche Generalversammlung statt. Da die Tagesordnung eine sehr wichtige ist, wird es allen Mitgliedern zur Pflicht gemacht, pünktlich und zahlreich zu erscheinen. Sollte um 10 Uhr die Versammlung wegen schwacher Beteiligung nicht stattfinden können, so findet Punkt 11 Uhr dieselbe ohne Rücksicht auf die Zahl der Beteiligten statt, und ist dann beschlußfähig. Auf dieser Versammlung wird ein Vertreter des Vorstandes des Deutschen Kultur- und Bildungsvereins „Fortschritt“ anwesend sein.

Wir warten auf dich!

Bist du schon

Leser der

„Lodzer Volkszeitung“?

21. Staatslotterie. — 5. Klasse.

26. Tag.

(Ohne Gewähr.)

Przedprzerwa

Po 5.000 zł. wygrał n-ry: 3156 17586 104636 156963.

Po 3.000 zł. wygrał n-ry: 25952 31183.

Po 2.000 zł. wygrał n-ry: 13732 50458 94840 140193.

Po 1.000 zł. wygrał n-ry: 5363 19061 30064 32186 33725 118205 125451 132514 164048 180289 186675 187852

Po 600 zł. wygrał n-ry: 6852 8133 8168 9887 12103 15295 34313 67803 72850 821139 84592 95281 122640 125188 135468 152132 158687 172053 178518 186103 186611 190444 191307

Po 500 zł. wygrał n-ry: 9554 10909 17274 20191 20523 29035 30580 31436 32315 32593 33943 35467 36756 39707 42645 42878 56924 57431 58367 58370 58640 59957 64724 65432 68998 69575 73488 74758 75251 77181 77440 78782 79932 83584 83818 88723 89553 90713 63367 94884 102555 104332 105733 106459 110887 1114011 114466 116119 116574 119262 119321 123261 123865 123990 128449 132209 133399 135070 137102 138164 139111 140914 145759 147178 149026 149506 151796 162267 162651 162805 167688 169083 169406 173265 177604 181530 182532 183124 183957 183996 189980 195243 195324 204762 204956 205099 205133 208957

Po 500 zł. wygrał n-ry: 9554 10909 17274 20191 20523 29035 30580 31436 32315 32593 33943 35467 36756 39707 42645 42878 56924 57431 58367 58370 58640 59957 64724 65432 68998 69575 73488 74758 75251 77181 77440 78782 79932 83584 83818 88723 89553 90713 63367 94884 102555 104332 105733 106459 110887 1114011 114466 116119 116574 119262 119321 123261 123865 123990 128449 132209 133399 135070 137102 138164 139111 140914 145759 147178 149026 149506 151796 162267 162651 162805 167688 169083 169406 173265 177604 181530 182532 183124 183957 183996 189980 195243 195324 204762 204956 205099 205133 208957

Po 500 zł. wygrał n-ry: 9554 10909 17274 20191 20523 29035 30580 31436 32315 32593 33943 35467 36756 39707 42645 42878 56924 57431 58367 58370 58640 59957 64724 65432 68998 69575 73488 74758 75251 77181 77440 78782 79932 83584 83818 88723 89553 90713 63367 94884 102555 104332 105733 106459 110887 1114011 114466 116119 116574 119262 119321 123261 123865 123990 128449 132209 133399 135070 137102 138164 139111 140914 145759 147178 149026 149506 151796 162267 162651 162805 167688 169083 169406 173265 177604 181530 182532 183124 183957 183996 189980 195243 195324 204762 204956 205099 205133 208957

Po 500 zł. wygrał n-ry: 9554 10909 17274 20191 20523 29035 30580 31436 32315 32593 33943 35467 36756 39707 42645 42878 56924 57431 58367 58370 58640 59957 64724 65432 68998 69575 73488 74758 75251 77181 77440 78782 79932 83584 83818 88723 89553 90713 63367 94884 102555 104332 105733 106459 110887 1114011 114466 116119 116574 119262 119321 123261 123865 123990 128449 132209 133399 135070 137102 138164 139111 140914 145759 147178 149026 149506 151796 162267 162651 162805 167688 169083 169406 173265 177604 181530 182532 183124 183957 183996 189980 195243 195324 204762 204956 205099 205133 208957

Po 500 zł. wygrał n-ry: 9554 10909 17274 20191 20523 29035 30580 31436 32315 32593 33943 35467 36756 39707 42645 42878 56924 57431 58367 58370 58640 59957 64724 65432 68998 69575 73488 74758 75251 77181 77440 78782 79932 83584 83818 88723 89553 90713 63367 94884 102555 104332 105733 106459 110887 1114011 114466 116119 116574 119262 119321 123261 123865 123990 128449 132209 133399 135070 137102 138164 139111 140914 145759 147178 149026 149506 151796 162267 162651 162805 167688 169083 169406 173265 177604 181530 182532 183124 183957 183996 189980 195243 195324 204762 204956 205099 205133 208957

Po 500 zł. wygrał n-ry: 9554 10909 17274 20191 20523 29035 30580 31436 32315 32593 33943 35467 36756 39707 42645 42878 56924 57431 58367 58370 58640 59957 64724 65432 68998 69575 73488 74758 75251 77181 77440 78782 79932 83584 83818 88723 89553 90713 63367 94884 102555 104332 105733 106459 110887 1114011 114466 116119 116574 119262 119321 123261 123865 123990 128449 132209 133399 135070 137102 138164 139111 140914 145759 147178 149026 149506 151796 162267 162651 162805 167688 169083 169406 173265 177604 181530 182532 183124 183957 183996 189980 195243 195324 204762 204956 205099 205133 208957

Po 500 zł. wygrał n-ry: 9554 10909 17274 20191 20523 29035 30580 31436 32315 32593 33943 35467 36756 39707 42645 42878 56924 57431 58367 58370 58640 59957 64724 65432 68998 69575 73488 74758 75251 77181 77440 78782 79932 83584 83818 88723 89553 90713 63367 94884 102555 104332 105733 106459 110887 1114011 114466 116119 116574 119262 119321 123261 123865 123990 128449 132209 133399 135070 137102 138164 139111 140914 145759 147178 149026 149506 151796 162267 162651 162805 167688 169083 169406 173265 177604 181530 182532 183124 183957 183996 189980 195243 195324 204762 204956 205099 205133 208957

Po 500 zł. wygrał n-ry: 9554 10909 17274 20191 20523 29035 30580 31436 32315 32593 33943 35467 36756 39707 42645 42878 56924 57431 58367 58370 58640 59957 64724 65432 68998 69575 73488 74758 75251 77181 77440 78782 79932 83584 83818 88723 89553 90713 63367 94884 102555 104332 105733 106459 110887 1114011 114466 116119 116574 119262 119321 123261 123865 123990 128449 132209 133399 135070 137102 138164 139111 140914 145759 147178 149026 149506 151796 162267 162651 162805 167688 169083 169406 173265 177604 181530 182532 183124 183957 183996 189980 195243 195324 204762 204956 205099 205133 208957

Po 500 zł. wygrał n-ry: 9554 10909 17274 20191 20523 29035 30580 31436 32315 32593 33943 35467 36756 39707 42645 42878 56924 57431 58367 58370 58640 59957 64724 65432 68998 69575 73488 74758 75251 77181 77440 78782 79932 83584 83818 88723 89553 90713 63367 94884 102555 104332 105733 106459 110887 1114011 114466 116119 116574 119262 119321 123261 123865 123990 128449 132209 133399 135070 137102 138164 139111 140914 145759 147178 149026 149506 151796 162267 162651 162805 167688 169083 169406 173265 177604 181530 182532 183124 183957 183996 189980 195243 195324 204762 204956 205099 205133 208957

Po 500 zł. wygrał n-ry: 9554 10909 17274 20191 20523 29035 30580 31436 32315 32593 33943 35467 36756 39707 42645 42878 56924 57431 58367 58370 58640 59957 64724 65432 68998 69575 73488 74758 75251 77181 77440 78782 79932 83584 83818 88723 89553 90713 63367 94884 102555 104332 105733 106459 110887 1114011 114466 116119 116574 119262 119321 123261 123865 123990 128449 132209 133399 135070 137102 138164 139111 140914 145759 147178 149026 149506 151796 162267 162651 162805 167688 169083 169406 173265 177604 181530 182532 183124 183957 183996 189980 195243 195324 204762 204956 205099 205133 208957

Po 500 zł. wygrał n-ry: 9554 10909 17274 20191 20523 29035 30580 31436 32315 32593 33943 35467 36756 39707 42645 42878 56924 57431 58367 58370 58640 59957 64724 65432 68998 69575 73488 74758 75251 77181 77440 78782 79932 83584 83818 88723 89553 90713 63367 94884 102555 104332 105733 106459 110887 1114011 114466 116119 116574 119262 119321 123261 123865 123990 128449 132209 133399 135070 137102 138164 139111 140914 145759 147178 149026 149506 151796 162267 162651 162805 167688 169083 169406 173265 177604 181530 182532 183124 183957 183996 189980 195243 195324 204762 204956 205099 205133 208957

Po 500 zł. wygrał n-ry: 9554 10909 17274 20191 20523 29035 30580 31436 32315 32593 33943 35467 36756 39707 42645 42878 56924 57431 58367 58370 58640 59957 64724 65432 68998 69575 73488 74758 75251 77181 77440 78782 79932 83584 83818 88723 89553 90713 63367 94884 102555 104332 105733 106459 110887 1114011 114466 116119 116574 119262 119321 123261 123865 123990 128449 132209 133399 135070 137102 138164 139111 140914 145759 147178 149026 149506 151796 162267 162651 162805 167688 169083 169406 173265 177604 181530 182532 183124 183957 183996 189980 195243 195324 204762 204956 205099 205133 208957

Po 500 zł. wygrał n-ry: 9554 10909 17274 20191 20523 29035 30580 31436 32315 32593 33943 35467 36756 39707 42645 42878 56924 57431 58367 58370 58640 59957 64724 65432 68998 69575 73488 74758 75251 77181 77440 78782 79932 83584 83818 88723 89553 90713 63367 94884 102555 104332 105733 106459 110887 1114011 114466 116119 116574 119262 119321 123261 123865 123990 128449 132209 133399 135070 137102 138164 139111 140914 145759 147178 149026 149506 151796 162267 162651 162805 167688 169083 169406 173265 177604 181530 182532 183124 183957 183996 189980 195243 195324 204762 204956 205099 205133 208957

Po 500 zł. wygrał n-ry: 9554 10909 17274 20191 20523 29035 30580 31436 32315 32593 33943 35467 36756 39707 42645 42878 56924 57431 58367 58370 58640 59957 64724 65432 68998 69575 73488 74758 75251 77181 77440 78782 79932 83584 83818 88723 89553 90713 63367 94884 102555 104332 105733 106459 110887 1114011 114466 116119 116574 119262 119321 123261 123865 123990 128449 132209 133399 135070 137102 138164 139111 140914 145759 147178 149026 149506 151796 162267 162651 162805 167688 169083 169406 173265 177604 181530 182532 183124 183957 183996 189980 195243 195324 204762 204956 205099 205133 208957

Po 500 zł. wygrał n-ry: 9554 10909 17274 20191 20523 29035 30580 31436 32315 32593 33943 35467 36756 39707 42645 42878 56924 57431 58367 58370 58640 59957 64724 65432 68998 69575 73488 74758 75251 77181 77440 78782 79932 83584 83818 88723 89553 90713 63367 94884 102555 104332 105733 106459 110887 1114011 114466 116119 116574 119262 119321 123261 123865 123990 128449 132209 133399 135070 137102 138164 139111 140914 145759 147178 149026 149506 151796 162267 162651 162805 167688 169083 169406 173265 177604 181530 182532 183124 183957 183996 189980 195243 195324 204762 204956 205099 205133 208957

Po 500 zł. wygrał n-ry: 9554 10909 17274 20191 20523 29035 30580 31436 32315 32593 33943 35467 36756 39707 42645 42878 56924 57431 58367 58370 58640 59957 64724 65432 68998 69575 73488 74758 75251 77181 77440 78782 79932 83584 83818 88723 89553 90713 63367 94884 102555 104332 105733 106459 110887 1114011 114466 116119 116574 119262 119321 123261 123865 123990 128449 132209 133399 135070 137102 138164 139111 140914 145759 147178 149026 149506 151796 162267 162651 162805 167688 169083 169406 173265 177604 181530 182532 183124 183957 183996 189980 195243 195324 204762 204956 205099 205133 208957

### Starhembergs erste Ministertat.

Papst darf wieder nach Oesterreich.

Berlin, 8. Oktober. Wie der „Lokal-Anzeiger“ aus Wien meldet, hat der österreichische Innenminister Starhemberg die seinerzeit verfügte Ausweisung des Papstlichen Nuntius rückgängig gemacht.

### Ende des Bürgerkrieges in China.

Die aufständischen Truppen aufgerieben.

London, 8. Oktober. Die Truppen der Nanjing-Regierung haben die Stadt Tschangtschau, den wichtigsten Stützpunkt an der Peking-Hantauer Eisenbahn, eingenommen. Sämtliche Aufständischen wurden, nach Mitteilungen aus dem Hauptquartier Tschiangkai-schechs, gefangen genommen. Die Truppen des Generals Feng besanden sich bereits seit mehreren Tagen auf dem Rückmarsch und überschritten den gelben Fluß. Im Hauptquartier Tschiangkai-schechs nimmt man an, daß der Bürgerkrieg praktisch beendet ist.

### Englische Matrosen pfeifen ihren Kapitän aus.

London, 7. Oktober. Hier treffen Meldungen aus Nizza ein, wonach Mannschaften des britischen Schlachtschiffes „Revenge“ ernsthafte Ausschreitungen begangen haben sollen. Es hieß, der Kapitän sei, als er am Sonnabend abend an Land ging, von ungefähr 100 Matrosen seines eigenen Schiffes ausgepöflet worden. 40 beurlaubte Matrosen hätten sich geweigert, an Bord zurückzukehren; sie seien daraufhin von der französischen Polizei verhaftet und an Bord zurückgebracht worden, wo sie gefangen gesetzt worden seien. Zwei Matrosen seien der französischen Polizei als Deserteure gemeldet.

Die zuständigen Stellen in London erklären, es lägen keine Berichte über derartige Zwischenfälle vor. Reuter meldet aus Nizza, weder die dortigen Behörden noch an Land befindliche Matrosen hätten etwas über solche Vorgänge gehört. Andererseits meldet der Korrespondent der „Daily Mail“ aus Nizza, daß Vizeadmiral Kelly, dessen Schlachtschiff die „Revenge“ sei, gestern nachmittag an Bord eine Untersuchung angestellt habe.

### Stahlhelmlente suchen in der Synagoge Zuflucht.

Vor den Kommunisten.

Frankfurt a. M., 7. Oktober. In Frankfurt suchten am Montag abend Stahlhelmlente, die von Kommunisten verfolgt wurden, in die Synagoge und baten die Juden, die zum Gottesdienst versammelt waren, um Schutz, der ihnen auch gewährt wurde.

Eine Gruppe von 40 Stahlhelmlenten aus Schleswig-Holstein, die in eine Apfelweinwirtschaft ausreichend eingelehrt war, wurde von etwa 100 Kommunisten verfolgt. Es kam zu einer schweren Schlägerei, in deren Verlauf zwei Stahlhelmer verletzt wurden. Ein Teil der Stahlhelmer flüchtete in die Synagoge. Es entstand zunächst große Unruhe, als man aber den Sachverhalt erfahren hatte, wurden die Stahlhelmer von dem Pförtner in einen Seitenraum geführt und dort versteckt. Schließlich eilte das Ueberfallkommando mit zwei Autos herbei und besetzte die Stahlhelmer. Ein Kommunist wurde verhaftet.

### Ein neuer Transozeanflug?

Newyork, 8. Oktober. Der amerikanische Flieger Boyd, der mit dem Ozeanflugzeug „Columbia“ Chamblins und Levine in Harbour Grace auf Neufundland gelandet war, beabsichtigt in den Frühstunden des Donnerstags zu einem Flug über den Atlantik aufzusteigen. Die Maschine, die mit einem Brennstoffvorrat für 40 Flugstunden versehen ist, liegt startbereit.

# Ein neues Kabinett Maniu?

Bukarest, 8. Oktober. Die Verhandlungen Mitro-neşcus zur Bildung einer Regierung haben sich im letzten Augenblick zerlegt. Der König wird daher genötigt sein, Maniu neuerdings mit der Kabinettsbildung zu betrauen. Das Vorgehen Manius wird als geschickter Schachzug bezeichnet, der den König zwingen sollte, ihn nach seinem Rücktritt als Führer der nationalzarunistischen Partei neuerdings mit der Kabinettsbildung zu betrauen. Der

König, so glaubt man, sehe sich genötigt, nunmehr diesen Weg zu gehen, weil eine Auflösung des Parlaments nur bewirkt würde, daß die extremen antisemitischen Nationalisten und die Kommunisten gestärkt in das Parlament zurückkehren würden. Eine Lösung der Kabinettskrise ist aber dringend erforderlich, weil die Behandlung der finanziellen und wirtschaftlichen Fragen keinen Aufschub mehr verträgt.

# Labour Party und Faschistengefahr

Debatte auf dem Kongreß der englischen Arbeiterpartei.

London, 7. Oktober. Der in der Küstenstadt Llandudno am Montag eröffnete 30. Kongreß der englischen Arbeiterpartei wird zum erstenmal in der Geschichte der Arbeiterpartei von einer Frau, der Abgeordneten Susan Lawrence, präsidiert. In ihrer Einleitungsrede führte die Präsidentin, Abgeordnete Susan Lawrence, aus: „Leider hat die heutige Arbeiterregierung nicht den geringsten Einfluß auf die durch das kapitalistische System erzeugte Tragödie. Diese spielt ohne Ausnahme in allen Ländern der Welt, weder das ausgeglichene Zollsystem noch der Freihandel konnten sie dagegen schützen. Diese weltweite Katastrophe der Massenarbeitslosigkeit ist der Sondertribut, den heute die Arbeiterklasse aller Nationen dem kapitalistischen System zahlen muß. Wir stehen entschlossenen, mächtigen und klugen Feinden gegenüber, die jede unserer Handlungen verfolgen und deren politische Zukunft davon abhängt, ob es ihnen gelingt, das Volk von der Unfähigkeit, der Schwäche und der Uneinigkeit der Arbeiterpartei zu überzeugen. Es ist die Entscheidungsstunde der englischen Arbeiterbewegung, die nicht von außen, sondern nur von uns selbst zerstört werden kann. Wir verstehen die Ungeduld der Massen, wir kennen die Not und das Elend. Würden wir je dieses Gefühl verlieren, würden wir je selbstgefällig und zufrieden sein über unser Wert, das Salz der Erde würde seinen Geschmack verlieren und die Arbeiterbewegung ihren Sinn. Mögen wir aber sein wie wir wollen, eines ist gewiß, zwischen der Reaktion und dem Fortschritt steht allein die englische Labour-Party, und selbst die geringste Verminderung unserer Kraft wäre ein Verbrechen gegen die Menschheit. Wir sind keine Kinder, die alles leicht und auf einmal verlangen. Die Geschichte macht uns verantwortlich. Die Arbeiterbewegung ist nicht mehr ein hilfloser Zuschauer gegenüber dem an den Menschen begangenen sozialen und politischen Unrecht. Unsere Augen sind nicht mehr starr auf die Höhe der Berge gerichtet. Wir marschieren

bereits und haben auf den Weg zu achten. Das ist es, was die Stunde von uns verlangt.“

Anschließend begann die Debatte über den Geschäftsbericht. Nüchtern und klar wurden die Fragen und Antworten erörtert und aus allen Worten sprach die Sicherheit und die Kraft der Labour-Party. Trotz aller Verleumdungen konnte sie ihre Mitgliederzahl auf 2.100.000 Männer und Frauen erhöhen. Es ist kaum ein Gebiet im sozialen und politischen Leben, das nicht von dem Bericht des Vorstandes berührt wird. Die Kritik und die Anträge der Delegierten der unabhängigen Arbeiterpartei finden sehr schwachen Widerhall.

Bei dem Kapitel „Internationale“ richtet die Abgeordnete Ellen Wilkinson die Aufmerksamkeit des Kongresses auf die

### große faschistische Gefahr in Oesterreich.

Buxton, Cramp und andere Delegierte schlossen sich an und verwiesen auf die faschistische Gefahr auch in Deutschland und ganz Mitteleuropa. Einstimmig nimmt der Kongreß eine Entschlieung an, die die Labour-Regierung auffordert, wachsam die Vorgänge in Mitteleuropa zu verfolgen und gegebenenfalls dort zu tun, was für die bedrohte Demokratie getan werden kann.

Unter tiefer Stille des Saales verlangt dann Bevin von der Labour-Regierung die Aufhebung des von der Regierung Baldwin erlassenen Antigerichtsgesetzes und die Wiederherstellung der gewerkschaftlichen Rechte. Einstimmig nimmt der Parteitag diese Forderung auf und Henderson erklärt anschließend zur großen Begeisterung der Delegierten, bereits die nächste Thronrede werde dem Verlangen der Gewerkschaften nachkommen. Die Regierung werde dem Unterhaus ein entsprechendes Gesetz zugehen lassen, dessen zweite Lesung noch vor Weihnachten beendet sein soll. Das war ein guter Ausklang für den ersten Tag des Kongresses.

## Nus Welt und Leben.

### Furchtbares Unglück.

Preßburg, 8. Oktober. In der Gemeinde Zubrohlava bei Sillein hat sich am Dienstag ein furchtbares Unglück ereignet. Am Ufer eines Baches spielten mehrere Kinder, die Löcher in den weichen Uferland gruben. Als die Kinder auf dem aufgelösten Erdreich herumsprangen, löste sich ein großes Stück der Uferböschung, auf dem sie standen und rutschte in den Bach. 2 Knaben und 2 Mädchen wurden in das Rad der Wassermühle gerissen und zermalmt. 2 weitere Knaben ertranken. Die Mutter eines der getöteten Knaben stürzte sich in den Bach und versuchte Selbstmord zu verüben, konnte aber gerettet werden.

### Erdbeben auch in Persien.

London, 8. Oktober. Wie aus Teheran gemeldet wird, wurde in Nordpersien ein starkes Erdbeben verspürt, dessen Herd in der Nähe eines erloschenen Vulkans lag. Nähere Einzelheiten fehlen noch.

### Ein neuer Flugweltrekord.

Madrid, 8. Oktober. In Sevilla haben die spanischen Fliegeroffiziere Rodriguez und Haya auf abgesteigter Bahn einen Flug über 5000 Kilometer mit einer Nutzlast von 500 Kilogramm in 25 Stunden 10 Minuten zurückgelegt, wobei sie mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 204 Stundenkilometern einen neuen Schnelligkeitsrekord aufstellten.

### Carnera von Malaney besiegt.

Newyork, 8. Oktober. Der Bostoner Boxer Jimmy Malaney besiegte heute nacht in einem 10-Rundenkampf den italienischen Boxer Carnera nach Punkten. Es ist dies Carneras erste Niederlage in den Vereinigten Staaten, nachdem er 22 mal durch l. o. geigt hat.

### In einer Segelschacht über den Atlantik.

Madrid, 7. Oktober. Professor Blanco, der in Begleitung seiner Frau und seiner Tochter in einer Segelschacht den Atlantik in 60 Tagen überquert hat, ist in seiner Geburtsstadt Barcelona begeistert empfangen worden. Rund 50.000 Menschen jubelten den Heimkehrern zu, die von den Spitzen der Behörden begrüßt wurden.

### Eine englische Fliegerin vermisst.

London, 7. Oktober. Die englische Fliegerin Frau Bruce, die nach dem fernen Osten fliegen wollte, wird vermisst. Ihr Flugzeug wurde zuletzt in der Gegend von Genjion am persischen Golf gesichtet. Sämtliche Beobachtungsstationen am persischen Golf sowie die Schiffe sind alarmiert worden, um die Fliegerin zu suchen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß das Flugzeug ins Meer gestürzt oder an einer abgelegenen Stelle notgelandet ist.

### Frau Bruce wohlbehalten aufgefunden.

London, 8. Oktober. Wie aus Basra gemeldet wird, hat die Rettungsabteilung, die auf der Suche nach der vermissten australischen Fliegerin war, Frau Bruce in Masbarat gefunden, wo sie wegen eines Maschinenschadens hatte notlanden müssen. Nach Ausbesserung des Motors setzte Frau Bruce den Flug fort.



Das Palais des Präsidenten von Kuba in Havana,

vor dem vor einigen Tagen die Studenten eine Demonstration veranstalteten und dann mit Gewalt in das Gebäude einzudringen versuchten.

Vertical text on the left margin, including page numbers and some illegible characters.

### Radio-Stimme.

Donnerstag, den 9. Oktober 1930.

#### Polen.

Lodz (233,8 M.).

12.05, 16.15 und 19.25 Schallplatten, 12.35 Musikalischer Schulfunk, 17.45 Nachmittagskonzert, 18.45 Verschiedenes, 19.45 Radiostimme, 20.30 Leichte Musik, 22.15 Solistenkonzert, 22.35 Nachrichten.

Warschau und Krakau.

Lodzger Programm.

Wojen (896 Hz, 335 M.).

17.45 Konzert, 20.30 Solistenkonzert, 21.30 Hörspiel.

#### Ausland.

Berlin (716 Hz, 418 M.).

14 Schallplatten, 16.30 Unterhaltungsmusik, 17.30 Jugendsunde, 18.45 Mandolinorchester, 20 Sinfoniekonzert, anschließend Tanzmusik.

Breslau (923 Hz, 325 M.).

15.35 Kinderstunde, 16.15 Streichquartett, 19.05 Abendmusik, 20.30 Konzert, 22.40 Schallplatten.

Frankfurt (770 Hz, 390 M.).

7.30 Frühkonzert, 16 Nachmittagskonzert, 19.50 Hörspiel: „Treibsch Lincoln“, 21.05 Lieder und Balladen, 22.30 Unterhaltungsmusik.

Königsbrunnhausen (933,5 Hz, 1635 M.).

12 und 14 Schallplatten, 14.30 Kinderstunde, 15.45 Frauenstunde, 16.30 Nachmittagskonzert, 20 Sinfoniekonzert.

Prag (617 Hz, 487 M.).

16.30 Nachmittagskonzert, 17.30 Kinderrede, 18.20 Deutsche Sendung, 19.20 und 21 Konzert, 22.20 Orgelkonzert.

Wien (681 Hz, 517 M.).

12 Mittagskonzert, 15.20 Schallplatten, 17.30 Jugendsunde, 19.30 Oper: „Angelina“, anschließend Operette und Tonfilm.

#### Vorträge und Feuilletons im Rundfunk.

Für den heutigen Tag sind einige recht interessante Rundfunkvorträge vorgesehen. Um 15.50 Uhr spricht Josef Kolodziejczyk über „Ausflüge in die Umgegend Warschans“, während der Unterbrechung im Konzert aus dem Konservatorium wird die schöne Novelle „Wojciech Zapala“ von M. Konopnicka zum Vortrag gebracht und nach dem Abendkonzert spricht Red. Gustachy Czestak im Feuilleton „Gespräch zweier Geister“ über die Ansichten der Wissenschaft im 19. Jahrhundert und in der Gegenwart.

#### Sportfunk des Lodzger Senders.

Zwecks Förderung und Verbreitung des Sports hat der Lodzger Sender einen eigenen Sportfunk eingerichtet. Am Donnerstag und Sonntag werden Sportnachrichten (Fußball, Leichtathletik und andere Sportzweige sowie Bekanntmachungen der Lodzger Organisation für körperliche Erhaltung und militärische Heranbildung) gesendet werden. Der Sportfunk wird von dem Chef der genannten Organisation, Oberleutnant Boskowitz, geleitet. Der nächste Sportfunk wird am heutigen Donnerstag, um 19.10 Uhr gesendet.

#### Kammerkonzert im Rundfunk.

Am heutigen Donnerstag sendet die Warschauer Funkstation um 18 Uhr ein Kammerkonzert, an dem die Pianistin Leotadia Nowacka-Pluta, der Geiger Josef Dzimincki und der Flötist Alexander Junowicz teilnehmen. Im Programm befindet sich ein Trio von Händel für Flöte, Violine und Klavier, ferner Mozarts B-dur-Sonate op. 14 und J. S. Bachs Sonate für diese drei Instrumente.

#### Konzert Rigaer Musiker.

Die Lodzger Sendestation überträgt am heutigen Donnerstag um 20.15 Uhr ein Konzert aus dem Warschauer Konservatorium, an dem Absolventen des Rigaer Konservatoriums teilnehmen. Diesmal werden wir den Pianisten Hugo Strauß und den Cellisten Artur Lechny hören. Ge spielt wird u. a. ein Wiegenlied für Klavier und ein „Esquise“ für Cello von Josef Wilhelm, einem weniger bekannten lettischen Komponisten, ferner die Es-dur-Sonate von Beethoven und Schumanns „Papillon“.

#### „Heimchen am Herd“ im Rundfunk.

Heute abend, um 21.30 Uhr, findet eine Rundfunkaufführung von Charles Dideans' „Heimchen am Herd“ statt, in der Radiobearbeitung von M. Byzemski, ausgeführt von Künstlern der Warschauer Bühnen.

Verantwortlicher Schriftleiter: Otto Heise.

Herausgeber Ludwig Kuf. Druck „Prasa“, Lodz, Petrikauer 101

## Bruchtrante und an Verkrüppelungen Leidende

Brüche, wie auch allerlei Verkrüppelungen dürfen nicht vernachlässigt werden, da die Folgen für das menschliche Leben sehr gefährlich sind. Jeder Bruch kann so groß wie der Kopf eines erwachsenen Menschen werden, was meistens durch den sich einstellenden Brand und Darmverwundungen einen tödlichen Ausgang nimmt.

Spezielle orthopädische Heilbandagen meiner Methode beseitigen radikal ohne jegliche Operation die veralteten und gefährlichsten Brüche bei Männer, Frauen und Kinder. Für Rückenverkrüppelungen und gegen sich bildende Budel (Hocker) spezielle orthopädische Korsetts. Gegen krumme Beine und schmerzhaftes Plattfüße — orthopädische Einlagen. Künstliche Füße und Hände.

Belobigungsschreiben haben ausgestellt folgende Universitätsprofessoren: Prof. Dr. R. Vorontz, Prof. Dr. J. Macisler, Prof. Dr. B. Kielanowski u. m. a.

Orthopädische Anstalt, Spez. J. Rapaport, Orthopäde aus Lemberg  
Lodz, Wulczanska 10, Front, Barriere, Tel. 221-77, empfängt von 9—13 und 15—19.

Achtung: Die Kranken müssen unbedingt persönlich erscheinen. Die Krankentassenmitglieder werden auch empfangen.

#### Dankschreiben.

Herrn Orthopäden Spez. J. Rapaport aus Lemberg, 3 St. Lodz, Wulczanska 10 (Front), sage hiermit meinen wärmsten Dank für die an meiner tuberkulös kranken Tochter und den sich bei ihr bildenden Budel erfolgreich angewandte Heilmethode, für das orthopädische Korsett und für die aufopferungsvolle Arbeit Janina Jesierowa.

## Deutsche Genossenschaftsbank

in Polen, A.-G. Aktienkapital: 1500 000.—

Lodz, Meje Kosciuszki 45/47, Tel. 197-94

empfehlen sich zur Ausführung jeglicher Bankoperationen zu günstigen Bedingungen;

Spartonten in Zloty und Dollar mit und ohne Kündigung, bei höchsten Tageszinsen.

## Schulanzüge

aus dauerhaftem festen Stoff in allen Größen empfiehlt billigst

K. WIHAN  
Wl. Em. Scheffler  
GLÓWNA 17.

## Billig! Pelzwaren Billig!

aller Art im rohen und fertigen Zustande. Bemerkung: Für die Herren Schneider u. Kürschnermeister speziellen Rabatt!

J. OPATOWSKI, Nowomiejska-Strasse 5, Telefon 146-08.

## Lodzger Turnverein „Kraft“

Am Sonntag, den 12. d. M., veranstalten wir im eigenen Vereinslokal, Główna-Strasse 17, ein

### Stern- und Scheibeschießen

mit anschließendem Tanzfranzögen, wozu wir alle Mitglieder nebst Angehörigen sowie Freunde unseres Vereins höflich einladen. Beginn 2 Uhr. Die Verwaltung.

Qualifizierte

### Sweaterrepariererin

wird sofort gesucht.

Petrikauer 200, Witelsohn.

## Zahnärztliches Kabinett

Główna 51 Sandomska Tel. 74-93

Empfangsstunden ununterbrochen von 9 Uhr früh bis 8 Uhr abends.

## Wie kommen Sie zu einem schönen Heim?

Zu sehr guten Zahlungsbedingungen erhalten Sie Ottomane, Schlafbänke, Tapetens, Matrasen, Stühle, Tische. Große Auswahl stets auf Lager. Solide Arbeit. Bitte zu befechtigen. Kein Kaufzwang.

Lapiezierer A. BRZEZINSKI, Sienkiewicza 52 Frontladen, Ede Nawrot

## Kinder-Wagen

Metall-Bestellen, hygienische Polster-Matrasen, amer. Bringmaschinen, Waschtische, Kinderstühle, Fahrräder in großer Auswahl empfiehlt zu günstigen Bedingungen

„Dobropol“ 73 Lodz, Petrikauer 73, Telefon 158-61

Dr. med. H. Rózaner Narutowicza № 9 Tel. 128-98 zurückgekehrt.

Spezialist v. Haut, vener. und Geschlechtskrankheiten Empfängt v. 8—10 u. 6—8 Heilung mit Quarzlampe Separ. Wartesaal f. Damen

Alte Gitarren und Geigen kaufe und repariere, auch ganz zerfallene. Musikinstrumentenbauer J. Höbue, Alexandrowska 64.



## Lustra Trema

WYTW. LUSTER

Alfred Teschner

JULIUSZA 20 RÓG NAWROT TEL. 220-61

## Miniatur-Theater „KAMELEON“

unter der künstler. Jan Radmer Sienkiewicza-Str. u. liter. Leitung von ... Nr. 40 ...

Heute u. folgende Tage das Eröffnungsprogramm unter dem Titel „A więc zaczynamy“

in 2 Teilen (16 Bildern) aus der Feder von Zely, Demar, Neil, Remus, Tom, Tuwim u. Wlasi. Es nehmen teil: J. Chojnacka, Dubrowska, J. Leonowicz, E. Waczyńska, W. Bodzowski, W. Orłowski, Popel-Vorunski, J. Suwalcki, Taurydyści sowie die Kameleon-Girls.

Im Programm u. a.: „Co to jest kameleon?“, „Jak było z praty Ada ma“, „Sowiedz przedlubn“, „Ty jesteś moja Greta Garbo“ Stetch, Inszenierungen, Satire usw.

Regie: W. Orłowski, Konferenciers: E. Waczyńska und W. Bodzowski. Die Dekorationen wurden von dem Kunstmalers St. Bionowski hergestellt. Musikalische Leitung E. Kantor.

Täglich 2 Vorstellungen um 7.45 u. 9.45 Uhr abends. Preise der Plätze von 1.30 bis 3.— 3l.

## LEONHARDTSCHES ENGLISCHE BIELITZER TOMASZOWER STOFFE

empfehlen zu mässigen Preisen



## Ueberzeugung macht wahr!

Darum wollen Sie, bevor Sie anderswo kaufen oder bestellen, sich erst beim Lapiezierer P. Weiß, Sienkiewicza 18, Front, im Laden, überzeugen. Matrasen, Sofas, Schlafbänke, Tapetens und Stühle bekommen Sie in feinsten und solidester Ausführung bei wöchentl. Abzahlung v. 5 Zl. an, ohne Preisauflage, wie bei Barzahlung. Der schlechten Zeit Rechnung tragend, gewähren wir eine

25% Preisermäßigung!

## Theater- u. Kinoprogramm.

Stadt-Theater Donnerstag „Spór o sierzanta Griszę“; Freitag Premiere „Kawaier-Papa“; Sonnabend und Sonntag nachm. „Spór o sierzanta Griszę“

Kameral-Theater Heute bis Sonntag „e apo po nad sto“

Casino: Tonfilm: „Freuden der Gefahr“ Grand Kino Tonfilm „Hollywood-Revue“ Splendid Tonfilm „Liebeswalzer“

Corso „Der Kriegsriese“ und Lachbombe und Humor ???